

Junges Jaltes



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren

Bismarck-Turm



Kaiser-Friedrich-Turm



Eugen-Richter-Turm



Aktiv wohnen in unserer Genossenschaft



Aktiv
wohnen
und leben
bis ins
hohe Alter

- ✔ Seniorengerechte Ausstattung
- ✔ Hausnotruf und Pflegedienst
- ✔ Freizeitveranstaltungen für Senioren
- ✔ Lieferdienste und Dienstleistungen



(0 23 31) 98 88-0

Gut gewählt.



Wohnungsverein Hagen

Mitten im Leben

AKTIV wohnen und leben bis ins hohe Alter

Wohnungsverein schafft Wohnraum für Senioren mit attraktiven Grundrissen

Mit seinen insgesamt mehr als 6.300 Wohnungen bietet der Wohnungsverein Hagen durch fortwährende Instandhaltungen und Modernisierungen attraktiven Wohnraum an und berücksichtigt dabei speziell die Bedürfnisse seiner Mieter.

So baut der Wohnungsverein Hagen im Zuge einer umfangreichen Modernisierungsmaßnahme in Hagen-Wehringhausen 12 Wohnungen zu **altengerechten Mietwohnungen** um. Es entstehen auf die speziellen Bedürfnisse von Senioren zugeschnittene Wohnungen, die alle mit einem Aufzug und somit barrierefrei zu erreichen sind. Die durchschnittlich 60 m² großen Wohnungen bieten Platz für 1-2 Personenhaushalte und sind bereits im Spätsommer 2008 bezugsfertig.

In einer im Haus integrierten **Begegnungsstätte** können Bewohner und Besucher verschiedene Hilfestellungen im Alltag und ein umfangreiches Freizeitangebot in Anspruch nehmen.

Badezimmer mit barrierefreier Ausstattung:

- ebenerdige Dusche
- Duschabtrennung und Duschtür aus Glas
- höhenverstellbares WC
- unterfahrbare Waschtisch
- rutschfeste Fliesen und Dusche
- Handtuchheizkörper
- Waschmaschinenanschluss in Bad oder Küche



Ausstattung der Wohnung:

- gesicherte Wohnungseingangstür, Türspion, Sperrbügelschloss und Gegensprechanlage
- spezielle Sicherheitsausstattung an Fenster und Balkon
- Licht im Wohnungsflur, Treppenhaus und Keller über Bewegungsmelder

Begegnungsstätte für Jung und Alt:

- täglicher Mittagstisch
- vielfältige Freizeitveranstaltungen
- Beratung
- gemütlich eingerichteter Bistrobereich
- Leistungen wie Hausnotruf, Liefer- und Bringdienste und ambulante Pflege können durch den Wohnungsverein Hagen oder die Caritas angeboten und vermittelt werden



Wohnungsverein Hagen eG
 Humpertstr. 6
 58097 Hagen
 Tel.: (0 23 31) 98 88-0
 E-Mail: info@wohnungsverein.de
 Internet: www.wohnungsverein.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel.: (0 23 31) 98 88 - 150, Elke Ordinski.



DRK Seniorenheim Hagen

*Wohnen, Pflege und Betreuung
unter einem guten Zeichen!*

DRK Seniorenheim Hagen
Lange Straße 9-11 · 58089 Hagen
www.drk-hagen.de

Heimleiter
Herr Hennig Holst
Tel. 0 23 31 / 34 56 7



Weitere Angebote Ihres
DRK-Kreisverbandes

- Seniorenservice
Begegnungsstätte
Seniorenreisen
Tel. 0 23 31/95 89-24
- Erste-Hilfe
Ausbildung
Tel. 0 23 31/95 89-35
- Essen auf Rädern
Mittagstisch
Tel. 0 23 31/95 89-22
- Familienzusammenfüh-
rung und Suchdienst
Tel. 0 23 31/95 89-37
- Hausnotruf
Tel. 0 23 31/95 89-24

Über die Pflege hinaus bieten wir eine Vielzahl von Leistungen und Angeboten...

- ✚ Kompetente Pflege und Betreuung durch erfahrene Mitarbeiter
- ✚ Großzügige, modernisierte und helle Zimmer mit Balkonen
- ✚ Qualifizierte Fußpflege, Frisör, Physiotherapeut, Kiosk und Cafeteria
- ✚ Eigene Küche und Restaurant mit täglich 2 frischen Gerichten
- ✚ Gepflegter Garten, zentrale Lage und gute Busanbindung
- ✚ Tanzcafé, Kochgruppe, gemeinsame Feste, Vorträge und Ausflüge
- ✚ Fit für 100: Gymnastik und Sport
- ✚ Kaminzimmer, Sonnenterrassen und schöne Gemeinschaftsräume
- ✚ Verwahrgeldkonto, Einkaufsdienst und ehrenamtliche Unterstützung



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Hagen e.V.
Feithstraße 36
58095 Hagen
Tel. 0 23 31/5 50 65
Fax 0 23 31/95 89 66
www.drk-hagen.de

Seniorengerechtes Wohnen



Willkommen in Hagen!

In Hagen verfügen wir über ideale Wohnungen für Senioren. Mit über 180.000 eigenen Wohnungen gehört die GAGFAH GROUP zu den großen Dienstleistern der Immobilienwirtschaft in Deutschland.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

GAGFAH M
Immobilien-Management GmbH
Rüttenscheider Str. 28-34
45128 Essen
Tel. 01801/42 43 24*
(*3,9 ct./min. aus dem T-Com-Festnetz, aus
Mobilfunknetzen ggf. abweichende Preise.)
wohnen.essen6@gagfah.de
www.gagfah.de

GAGFAH
GROUP

Guten Tag...

...die Sommerferien haben die Halbzeit erreicht; das Leben in der Stadt läuft etwas ruhiger. Da kommt die Sommerausgabe von „Junges Altes Hagen“ gerade recht!



Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats auf dem Bleichplatz in Eilpe. Es wurden Anregungen für das Projekt „Stadtumbau West“ gesammelt. Foto: Marco Siekmann

Vor den Sommerferien hat der Rat der Stadt Hagen noch ein Sparpaket auf den Weg gebracht, das in einem ersten Schritt den maroden Haushalt sanieren soll – zwei weitere Pakete sollen folgen. Der Mentor hatte in diesem ersten Sparpaket als eine Maßnahme empfohlen, den Seniorenbeirat aufzulösen. In einem Gespräch mit Oberbürgermeister Demnitz erfuhr eine Abordnung des Gremiums, daß eine Entscheidung über diese Maßnahme dem kommenden Rat, der im nächsten Jahr neu gewählt wird, überlassen wird. Als Zeitung, die von Seniorinnen und Senioren gemacht wird und die sich dem Zusammenleben von Jung und Alt verpflichtet fühlt, werden wir dieses Thema in unserer Winterausgabe weiter verfolgen und Meinungen dazu veröffentlichen. Apropos Meinungen: Die Kürzungen bei den Ausgaben der Stadt haben auch in unserem Redaktionsteam zu Diskussionen geführt. Unbestritten ist, daß die Stadt überschuldet ist und eine wachsende Summe für Zinsen zahlen muß, Geld, das für andere Zwecke fehlt. So wie es jetzt ist, kann es nicht weiter gehen. Aber wo ist der

richtige Weg? Sparen, bis die Schulden abgebaut sind und dann gewissenhafter weiter wirtschaften? Oder bleibt bei den Kürzungen soviel auf der Strecke, daß die Stadt nicht mehr lebensfähig ist und kulturell und sozial ausblutet? Fragen, die sich zurzeit viele stellen. Zum Beispiel auch die Evangelische und Katholische Kirche gemeinsam mit dem DGB. Sie planen für den Herbst verschiedene Veranstaltungen zum Thema „Hagen setzt Impulse! Für eine sozial gerechte Stadt!“ Gesucht werden Ideen und Anregungen, wie ein gutes Leben in dieser Stadt erhalten werden kann.

Trotz dieser ernsten Gedanken: In dieser Ausgabe von „Junges Altes Hagen“ finden Sie vieles, was das Leben in dieser Stadt schöner macht. Wir berichten über das Engagement von jungen und alten Menschen für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger. Dazu natürlich wieder Erinnerungen und Geschichten aus früheren Zeiten.



Jung trifft alt – das bringt Freude!

Foto: Jetter

Wir hoffen, Sie haben viel Spaß beim Lesen!

Das Team:

Edith Brechtefeld, Gerd Eichborn, Hans Klapper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Rosmarie Melchert, Peter Nöldner, Ruth Sauerwein, Cornelia Sülberg, Hans-Jürgen Warda

Zu unserem Titelbild

Drei Türme thronen auf Hagens Höhen: Bismarck-Turm (eingeweiht 1901), Eugen-Richter-Turm (eingeweiht 1911) und Kaiser-Friedrich-Turm (eingeweiht 1910). Jeder Turm hat seine eigene Geschichte und spiegelt ein Stück deutscher Geschichte wider. Für die Hagener sind die Türme ein beliebtes Ausflugsziel. Der Drei-Türme-Weg bietet immer wieder wunderbare Ausblicke auf Hagen. Auf den Seiten 10 und 11 können Sie über die Geschichte der Türme mehr erfahren. Und auch über Erlebnisse auf Wanderungen zu ihnen. Die Fotos auf dem Titel schoss Helmut Korte.

Ein neues Wohnkonzept an der Feithstraße



Anfang August 2009 werden in Eppenhäusen 32 seniorengerechte Wohnungen in direkter Nachbarschaft zum Deutschen Roten Kreuz bezugsfertig. Die 50 - 80qm großen Wohnungen sind barrierefrei über Automatik-Haustür und Aufzug zu erreichen und haben einen Balkon, einen Abstellraum und ein barrierefreies Bad. Im geräumigen Treppenhaus ist für jede Wohnung ein Rollstuhlabbstellplatz vorhanden. Flurreinigung, Pflege der Außenanlage und Hausmeisterservice werden von der Hausverwaltung gewährleistet.

Das Haus verfügt über einen großen Gemeinschaftsraum mit Sonnenterrasse und über ein

Betreuungsbüro. Kompetente und hilfsbereite Mitarbeiter des DRK sind hier Ihre Ansprechpartner.

Neben der Grundbetreuung mit Hausnotruf bietet das DRK einen Mittagstisch vor Ort, eine Senioren-Begegnungsstätte mit Veranstaltungsprogramm, Reiseangebote und wahlweise weitere Pflege- und Betreuungsangebote.

Weitere Auskunft und Beratung erhalten Sie bei:

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH
Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel: HA-96980

Machen Sie sich das Leben leichter Seniorengerechtes Wohnen in Hagen



Wir helfen Ihnen dabei.

Komfortable, gepflegte Mietwohnungen:

- ☒ Barrierefreier Zugang und Aufzug
- ☒ Flurreinigung und Hausmeister-Service
- ☒ Seniorengerechte Badezimmer
- ☒ Hausnotruf
- ☒ Betreuungs- und Pflegeangebote vor Ort
- ☒ Essen auf Rädern

Wir realisieren Neubauprojekte für gemeinschaftliches Wohnen im Alter

- ☒ nach Ihren Vorgaben und Wünschen
- ☒ als Eigentum oder Mietobjekt
- ☒ öffentlich gefördert oder frei finanziert

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel 02331/96980, Fax 969713

Öffnungszeiten: Mo-Do 8:00 - 17:00 Fr 8:00 - 14:00 Uhr

Email: info@wohnen-in-hagen.de

Inhaltsverzeichnis Junges Altes Hagen

Guten Tag...	■ <i>Grußwort der Redaktion</i> ■ <i>Braucht Hagen einen Seniorenbeirat?</i>	5
Zu unserem Titelbild	■ <i>Drei Türme über Hagen</i>	5
Unser Prominenten-Interview	■ <i>78 und kein bißchen müde: „Korken-Rosi“</i>	8-9
Titelgeschichte	■ <i>Drei Türme grüßen von Hagens Höhen</i>	10-11
Jung & Alt	■ <i>Das Mehrgenerationenhaus hat viel zu bieten</i> ■ <i>Kindergartenkinder machen Senioren viel Freude</i>	12-13 13
Wohnen im Alter	■ <i>Besuch im Seniorenzentrum Buschstraße: Auf die Pflegekräfte kommt es an</i> ■ <i>Tag der offenen Hinterhöfe in Wehringhausen</i>	14-15 15
Soziales	■ <i>Seniorenmanagerin in Altenhagen</i> ■ <i>Efi's erhielten ihre Urkunden</i> ■ <i>Wer hilft wobei?</i> ■ <i>Gedanken zur Globalisierung (Hans-Jürgen Warda)</i>	16 16 17 18
Erinnerungen	■ <i>Schönes bleibt (hoffentlich!): Schullandheim Waldmannshausen</i>	19
Hobbies, Reisen, Sport und Garten	■ <i>Reisen für Senioren</i> ■ <i>Die Wegwarte – schön und gesund</i> ■ <i>Dramatischer Start in Olympia</i>	20 20 21
Gedichte und Dönekes	■ <i>Gedenken an Heinrich Zille</i> ■ <i>Träume am Meer</i> ■ <i>Ännchen von Tharau</i>	23 24 25
Veranstaltungskalender		27-38
Impressum		13

Mit 78 noch kein bißchen müde

Gespräch mit Rosemarie Brass, besser bekannt als „Korken-Rosi“

Es war sozusagen eine logistische Herausforderung, einen Interviewtermin mit Rosemarie Brass zu bekommen. Sie hat einen so vollen Terminkalender, daß sie nach einer Lücke suchen mußte. So ist das eben: wer sich engagiert, wird schnell von vielen Seiten angesprochen, wenn irgendwo Hilfe benötigt wird. Und Rosemarie Brass ist kein Mensch, der dann Nein sagen könnte. Auch beweist sie damit, was neuere Studien herausgefunden haben: Menschen, die auch nach dem Eintritt in das Rentenalter aktiv sind, bleiben erstaunlich jung und beweglich. Bei Frau Brass geht das Engagement allerdings über das sprichwörtliche „Wer rastet, der rostet“ hinaus.

Als wir uns in ihrem gemütlichen Heim treffen, das die vielfältigen Interessen des Ehepaares Brass widerspiegelt, kommt Rosemarie Brass gerade vom „Seniorenport“, den sie als Übungsleiterin betreut. „Früher habe ich das Mutter-und-Kind-Turnen geleitet, jetzt sind es die Senioren. Da kommen über vierzig Jahre als Übungsleiterin zusammen.“



Über neun Millionen hat „Korken-Rosi“ bis jetzt gesammelt. Eine stolze Leistung!

Obwohl sie als geborene Sächsin bis zu ihrem 18. Lebensjahr in Mitteldeutschland lebte, hört man den so typischen Zungenschlag bei ihr nicht mehr heraus. **Als ich nach meiner Flucht über die damals noch „Grüne Grenze“ nach Düsseldorf kam, um dort im Luisen-Krankenhaus eine Ausbildung zur Krankenschwester zu machen, haben manche Patienten nur nach mir geschellt, um mich sprechen zu hören. Sie fanden mein Sächsisch wohl schön. Dann habe ich im Laientheater gespielt und mir dabei den Dialekt abgewöhnt. Als ich aber meine beiden Schulfreundinnen traf – wir besuchten die ei-**

ne in Australien – haben wir nach Herzenslust gesächelt. Aus Zufall kam ich dann nach Hagen, wo ich im Johannishospital, obwohl evangelisch, eine Anstellung bekam.

Dort hat sie dann auch ihren Mann kennengelernt.

Uns interessiert die Motivation für ihr wahrlich breit gefächertes Engagement, denn es ist nicht nur der Sport, dem sie sich als Übungsleiterin verschrieben hat.

Liegt es an der durch die Kriegswirren geprägten Jugend? Der Vater kam kurz vor Kriegsende ums Leben, die Mutter saß bei den Russen im Gefängnis, sie wuchs mit dem Bruder bei den Großeltern auf. So mußte Frau Brass schon früh Verantwortung für sich und andere übernehmen.

Ihr Leben und Handeln richtet sie aus nach dem christlichen Motto: „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. So war der Grund ihrer damaligen Flucht aus der DDR ihr Bruder, dem sie helfen wollte, sich in Unna zurecht zu finden, wo er einen Arbeitsplatz gefunden hatte.

Der Ursprung ihres Engagements für das „Flower-Lable-Programm“ – das FLP-Siegel kennzeichnet Schnittblumen aus sozial- und umweltver-



Rosemarie Brass und Rosmarie Melchert im Gespräch.

träglicher Produktion – könnte in ihrer Kindheit liegen, in der sie Heilkräuter sammelte und sich für die Flora ihrer sächsischen Heimat interessierte. Heute hält sie Vorträge und versucht Menschen zum Umdenken zu bewegen, wenn sie Schnittblumen kaufen. **Viele Menschen bei uns wissen leider nicht, daß jede zweite Schnittblume im Winter – im Sommer ist es jede fünfte – aus Lateinamerika und Afrika stammt. Dort arbeiten meist junge Menschen auf den Blumenplantagen für einen Hungerlohn. Und durch den Einsatz von Pestiziden, dem sie oft ungeschützt ausgeliefert sind, kommt es bei ihnen zu schweren Erkrankungen.**

Und wie kam es zu ihrem Namen „Korken-Rosi“?

Bei einem Kirchentag habe ich arbeitslose Jugendliche erlebt, die Korken sammelten und schredderten. Diese Idee habe ich aufgegriffen und in Hagen umgesetzt. Damals hat mir der Umweltdezernent Dr. Christian Schmidt dabei sehr geholfen. Um das Anliegen publik zu machen, habe ich in Schulen und Kirchengemeinden in Vorträgen erläutert, daß Kork zu gutem Dämmmaterial weiter verarbeitet werden kann. Am schwierigsten war die Suche nach einem geeigneten Betrieb für die Weiterverarbeitung. So bin ich dann auf das Epilepsie-Zentrum in Kehl-Kork gestoßen. Und so sammeln wir seit 1995. Laut Statistik sind das bis jetzt 9.176.000 Korken.

Rosemarie Brass macht auf ein Problem aufmerksam, daß sich seit der Einführung von Plastikorken ergibt. Da sie immer wieder unter die echten Korken geraten, hat eine Universität ein Verfahren entwickelt, bei dem mit einigem Aufwand die „falschen“ Korken aussortiert werden. **Trotzdem: Bitte beim Sammeln gleich aufpassen und aussortieren!** Aber sie hat noch weitere laufende Projekte. So organisiert sie seit



Engel als Zeichen des Dankes.

Jahren mit Helfern aus dem ökumenischen Gemeindezentrum Hilfe und der Initiative „Möbel & Mehr“ bis heute 113 Transporte von Hilfsgütern aller Art nach Ungarn, Rumänien, Rußland oder der Slowakei. Der Transport wird dann von Partnern der Empfängerländer organisiert. In einem Fall erfuhr Rosemarie Brass zufällig von zwei Hagener Einrichtungen, in denen 150 Krankbetten ausgetauscht werden sollten. Da sie sonst verschrottet worden wären, wie ihr auf Nachfrage gesagt wurde, gelangten sie mit ihrer Hilfe in ein ungarisches Krankenhaus. Dort waren die Schwestern besonders glücklich darüber, die Betten nun rollen zu können und nicht wie bisher die alten tragen zu müssen. Auch 30 Nähmaschinen konnte sie nach dem Tsunami für Frauen in Nassapur in Südindien sammeln. Mechanischen Antrieb mußten die haben, weil es dort keinen Strom gibt. Fotos, die sie nach etlichen Monaten erreichten, zeigten, daß die Nähmaschinen dort angekommen und in Betrieb waren.

Wenn wir Rosemarie Brass so zuhören, wie sie sich um die Zukunft unserer Erde Sorgen macht und mit ihren Möglichkeiten versucht, auf

Mißstände aufmerksam zu machen, würden wir uns viele solcher Mitbürger wünschen. **Sie betont, daß die vielen Kontakte hier in Hagen, aber auch in Einrichtungen und Städten der Empfängerländer und die vielen persönlichen Begegnungen ihr Leben bereichert haben.** Eine besondere Ehre wurde ihr zu teil, als ihr zum 70. Geburtstag durch den damaligen OB Wilfried Horn und Dezernent Dr. Christian Schmidt das durch den Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz überreicht wurde. Doch nicht nur diese Auszeichnung zeigt, wie ihre Arbeit gewürdigt wird: eine umfangreiche Engelsammlung, wohlsortiert in einer Glasvitrine, dokumentiert vielfältigen Dank von Menschen, die ihr bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit begegnet sind. Und da spürt man: **Jeder Engel hat seine eigene Geschichte. Wenn Rosemarie Brass einen Wunsch frei hätte, würde sie sich wünschen, noch einmal auf die Welt zu kommen, um alles zu schaffen, was sie sich in ihrem Leben noch vorgenommen hat.**

*Text: Rosmarie Melchert
Fotos: Helmut Korte*

Drei Türme grüßen von Hagens Höhen

Unsere Teammitglieder Helmut Korte und Gerd Eichborn sind den fast allen Hagenern vertrauten Drei-Türme-Weg mal wieder gegangen, um die Fotos für den Titel dieser Ausgabe zu schießen. Dabei waren sie in glücklicher Unkenntnis über die Gefahren, die an der Hinnenwiese lauerten: Am Tag nach ihrem Ausflug wurden dort zwei junge Frauen mit ihren Kindern von einer Rotte

Wildschweine angegriffen. Ein böses Erlebnis. Im Wildgehege ist der Anblick von Bachen mit ihren Frischlingen putzig und niedlich, in der freien Wildbahn gefährlich. Von Wildschweinen und ihrem Appetit können auch die Anrainer am Stadtwald ihr Lied singen. Trotzdem: Der Stadtwald und die drei Türme bleiben ein beliebtes Ausflugsziel.

Der Kaiser-Friedrich-Turm von Hans-Jürgen Warda

Fabrikanten, Geschäftsleute und Handwerker in Haspe kamen am 24. November 1890 im Wachholderhäuschen am Stammtisch zusammen und sprachen über das Hochwasser an der Ennepe, das große Verwüstungen angerichtet hatte. In dieser Runde machte Ernst Eversbusch den Vorschlag, für Kaiser Friedrich III. auf der Hesterthardt ein Denkmal aus Holz zu bauen. Am 6. Mai 1891 wurde mit dem Bau begonnen. Nach einer Woche hatte der Zimmermeister Johann Osten den Turm fertig. Nun setzte eine wahre Völkerwanderung zur Hesterthardt ein. Der Turmwart Schürmann verkaufte zu Pfingsten 1891 über tausend Karten für den Aufstieg. Neben dem Turm wurde auf Beschluß des Komitees eine Gastwirtschaft errichtet. Übrigens gegen den Einspruch von Johann Caspar Harkort, der in der Nähe ein Waldstück besaß. Den von ihm angestregten Prozeß verlor er allerdings. Ein Blitzstrahl schlug am 2. Juni 1903 in den hölzernen Turm ein. Er konnte nicht mehr bestiegen werden. Im gleichen Jahr wurde der Turm von einem

Sturm vollständig zerstört. Daraufhin übernahm die Stadt Haspe 1906 den gesamten Besitz des Denkmalvereins und beauftragte im März 1910 den Bauunternehmer Fissler, auf der Hesterthardt einen Steinturm zu errichten, der das Andenken an Kaiser Friedrich III. in würdiger Form der Nachwelt erhalten sollte. Am 25. September 1910 fand dann die Einweihung statt.

Der Turm ist 17 Meter hoch. Auf der Aussichtsplattform steht der Besucher auf 392 Metern Höhe über dem Meeresspiegel und hat einen fantastischen Ausblick. Anfang der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde der Turm von der Stadt Hagen und mit finanziellen Mitteln der Bezirksvertretung Haspe saniert. Damit wurde es wieder möglich, den Turm zu besteigen. Der damalige Hasper Bezirksvorsteher Karl-Adolf Duhme begrüßte alle Besucher am 12. Juni 1993 zur feierlichen Eröffnung. Zwei Tage lang wurde gefeiert. Der Heimat- und Brauchtumsverein machte ein Riesenfaß auf. Anschließend verlieh der Präsident Richard

Maroni die neugeschaffene Hasper Heimatkette an den Andreas-Braudirektor Heiner Beckmann.

Stimmgewaltig umrahmt wurde die Eröffnungszereemonie durch die Gesangsvereine der Hasper Chorgemeinschaft. Darbietungen kamen weiter vom Seniorenchor Westerbauer, der MC Glocke Haspe, der MC Pro Musica und der MGV Liederkranz Hasperbach.



Bilder aus alten Tagen: Der Holzturm, der nur kurze Zeit stand, und die alte Gaststätte Suberg. Aus einer Hager Zeitung

Der Eugen-Richter-Turm

Der „Eiserne Kanzler“ Bismarck verließ immer die Sitzungen im Reichstag, wenn Eugen Richter dort sprach. Eugen Richter war über 30 Jahre lang Abgeordneter des Wahlkreises Hagen-Schwelm für die Fortschrittliche Volkspartei, im Reichstag gehörte er dem linksliberalen Lager an. Nach seinem Tod im Jahre 1906 beschlossen seine politischen Weggefährten und Freunde, ihm und dem deutschen Liberalismus in Hagen ein Denkmal zu setzen. Die Wahl fiel auf die Wehringhauser Höhe. Auf dem Goldberg

stand schon der Bismarckturm. Das Bauwerk für Eugen Richter lag 18 m höher als das seines politischen Kontrahenten. Am 9. Juni 1911 legte man den Grundstein; die Bauarbeiten nach Entwürfen des Architekten Gustav Wenner konnten beginnen. Schon am 22. Oktober 1911 wurde der Turm mit viel Prominenz eingeweiht. Von der Aussichtsplattform können Besucher einen grandiosen Fernblick genießen – allerdings war das lange Jahre nicht möglich, weil der Turm und insbesondere die Innentreppe

baufällig geworden waren. Unter Vorsitz der liberalen Politikerin und ehemaligen Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Liselotte Funcke, wurde 1997 der „Turmverein Eugen Richter“ gegründet. Ihm gelang es, die nötigen Mittel für die Sanierung aus Spenden und Fördertöpfen aufzubringen. Neben der Stadt Hagen beteiligte sich auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz an der Sanierung. Einem Aufstieg steht darum nichts mehr im Wege, höchstens die eigene Faulheit!

Blitz im Bismarckturm *von Barbara Lazaris*

Im Juli 1948 machten wir mit einer Gruppe im Alter von neun bis 15 Jahren von der Nikolaikirche in Dortmund aus einen Ausflug zum Bismarckturm nach Hagen. Mit dem Zug reisten wir an, und wir wanderten vom Bahnhof zum Bismarckturm. Es war ein wunderschöner Tag. Wir waren fröhlich und guter Dinge und hatten unseren Spaß.

Wir waren kurz vor dem Bismarckturm, als ein Gewitter heraufzog. Der Himmel verfinsterte sich, und es schlug ein Blitz über uns ein. Wir stürzten alle zu Boden, es war ein beängstigendes Gefühl, und wir hatten große Angst. Viele weinten. Im Nachhinein hörten wir – unser Pastor erzählte es später – daß von einer Pfadfindergruppe, die im Turm Schutz gesucht hatte, sechs Jugendliche im Alter von zwölf bis neunzehn Jahren von dem Blitz getroffen wurden und daran gestorben sind. Das kann ich nicht vergessen.



Auf lauschigen Waldwegen nähert man sich dem Bismarckturm auf dem Goldberg.
Foto: Helmut Korte

Die Zwerge vom Goldberg *aus „Hagener Heimatgeschichten“, v.-d.-Linnepe-Verlag Hagen*

In alter Zeit lebten in einer Höhle im Goldberg Zwerge. Heimlich halfen sie den Menschen bei ihrer Arbeit. Am Fuße des Goldbergs lag eine Schmiede. Oft kamen des Nachts die Zwerge aus ihrer Höhle. Sie gingen in die Schmiede. Dort fachten sie die Glut wieder an und schmiedeten Schwerter, Messer und Sensen. Sie verschwanden wieder, ehe die Schmiede zur Arbeit kamen. Die Schmiede freuten sich über ihre unsichtbaren Helfer, denn die Zwerge schmiedeten viel bessere

Klingen. Der Schmiedemeister verkaufte sie mit hohem Gewinn. Die Leute glaubten, daß die Zwerge einen goldenen Schatz in ihrer Höhle hüteten. Zu gern hätten sie diesen Schatz gehabt. Sie beschlossen, den Schatz zu rauben. Eines Nachts beobachteten die Schmiede, wie die Zwerge die Werkstatt verließen. Sie hielten den letzten der Zwerge fest. Der Zwerg bat, sie möchten ihn doch freilassen. Dafür wollte er sie in die Höhle führen und reich beschenken. Dort

dürften sie aber weder sprechen noch streiten.

Der Zwerg führte sie in die Höhle. Als die Schmiede die goldenen Schätze entdeckten, stürzten sie sich darüber. Jeder wollte am meisten haben. Sie stritten darum und schrieten sich an. Da stieß der Zwerg an die Decke der Höhle. Sie stürzte herab und tötete alle Schmiede. Kein Zwerg wurde seitdem mehr gesehen. Die freundlichen Helfer waren und blieben verschwunden.

Das Mehrgenerationenhaus hat viel zu bieten

2006 startete die Bundesregierung das Projekt „Mehrgenerationenhaus“. Inzwischen gibt es 500 dieser Einrichtungen in Deutschland. „Orte für ein

neues Miteinander der Generationen“ will Familienministerin Ursula von der Leyen damit schaffen. In Hagen prangt das Logo des Projekts –

ein buntes Haus wie aus Puzzleteilchen zusammengesetzt – am blau-weißen Haus des Kinderschutzbundes in der Pothofstraße.

Von hier aus knüpfen Christa Burghardt und ein Team aus professionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie vielen Ehrenamtlichen an einem Generationen übergreifenden Netzwerk. Dabei bauen alle auf die Erfahrungen bei Angeboten für Kinder und deren Eltern auf. Da ist es wohl nur ein Schritt, auch die Senioren einzubeziehen.

„Kontakte zu Senioren hatten wir schon vorher“, meint Christa Burghardt. „Zum Beispiel haben Seniorinnen Kindern bei den Schularbeiten geholfen. Aber jetzt sollen noch neue Formen dazu kommen.“ Darum kümmert sich unter anderem Manuela Pischkale-Arnold. Sie hat zum Beispiel Anfang des Jahres zwei Schulungen für Jugendliche durchgeführt, die jetzt als Seniorenhelferinnen und -helfer wirken können. Es geht um kleine Dienstleistungen wie Hilfe beim Einkauf, Begleitung beim Arztbesuch oder auch nur einfach Gesellschaft leisten und zuhören. Neben dem kostenlosen Mittagstisch für Kinder in Armut – dem „Suppenkaspar“ – soll es nach den Sommerferien montags bis freitags einen Mittagstisch für die Senioren im Umfeld geben (5,00 Euro inklusive Getränk). Motto: Gemeinsam schmeckt es besser! Jeden



Im offenen Treff im Erdgeschoß begegnen sich die Generationen. Am Seniorennachmittag liest Renate Lueg aus ihrem Erinnerungsbuch. Jung und Alt hören gespannt zu.

Mittwoch gibt es von 15.30 bis 17.00 Uhr einen Kaffeenachmittag für Seniorinnen und Senioren mit wechselndem Programm, beispielsweise Lesungen, Musik, Zauberei oder Auftritte von Grundschulkindern. Für die Seniorennachmittage ist Rolf Becker ganz wichtig. Er sorgt für Musik und kann die Gäste verzaubern. Nicht zu vergessen Ruth

Sauerwein. Sie konnte vom Kinderschutzbund gewonnen werden, um die Begegnungen zwischen „Jung und Alt“ sowie die Seniorennachmittage zu organisieren. Dazu nimmt sie auch Kontakt zu Senioreneinrichtungen auf. „Wir hoffen auf viele Gäste“, erklärt Ruth Sauerwein. An den Seniorennachmittagen können die Gäste die Seniorenhelfer kennenlernen, von denen sie auf Wunsch zu Hause unterstützt werden.

Eine der Seniorenhelferinnen ist Susan, 15 Jahre alt, Schülerin am Theodor-Heuss-Gymnasium. Im Februar hat sie den Kursus gemacht. Was hat sie da gelernt? „Wir haben viel darüber gesprochen, worauf wir achten müssen. Wie sollen wir reagieren, wenn eine alte Dame beim Anblick von Fotos anfängt zu weinen? Wie gehen wir darauf ein, daß alte Menschen langsamer sind? Das



Das Team der Seniorenzeitung besuchte vor einigen Wochen das Mehrgenerationenhaus. Links im Bild Manuela Pischkale-Arnold, zuständig für die Ausbildung der Seniorenhelfer, und Anja Parisi.



Francesco und Susan werden Hannelore Post künftig bei Bedarf bei Einkäufen begleiten oder kleine Handreichungen im Haushalt machen.

haben wir auch in Rollenspielen geübt. Na ja, und dann haben wir auch darüber gesprochen, daß wir bei Kleidung und Auftreten auf bestimmte Sachen achten müssen, weil alte Menschen bei der Jugendmode manchmal kritisch reagieren.“ Und warum macht sie bei dem Projekt mit? „Ich möchte anderen helfen – und auch mein Taschengeld aufbessern. Und hierbei kann ich beides miteinander verbinden. Mein Taschen-

geld könnte ich auch beim Jobben in einer Fabrik aufbessern. Aber das Helfen ist mir wichtig. Ich will mal Psychologin werden, da mache ich jetzt sicher gute Erfahrungen.“

Informationen über das Programm und Aktivitäten gibt es unter der Rufnummer 0 23 31 / 3 86 08 90.

*Text und Fotos:
Ruth Sauerwein*



Im Second-Hand-Shop im Souterrain finden sich immer Schnäppchen für die lieben Kleinen.

Kindergartenkinder machen Senioren viel Freude



In Eckesey am Lukaspark liegen Kindergarten und Pflegeheim in unmittelbarer Nachbarschaft. Kein Wunder, daß die Kinder vorbeischauen und die Seniorinnen und Senioren mit ihren Liedern erfreuen. Übrigens: Viele Kindergärten haben inzwischen Kontakte zu Seniorenheimen aufgenommen. Die Begegnung bringt beiden Seiten viel Freude.

Foto: Jetter

Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an:
Redaktion Hagener Seniorenzeitung,
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Impressum Junges Altes Hagen

Herausgeber:

Seniorenbüro der Stadt Hagen,
Rathaus II, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Inhalt:

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam,
stellv. Ruth Sauerwein,
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Titel:

Gerd Eichborn und
Helmut Korte (Fotos)
Bismarck-, Eugen-Richter-
und Kaiser-Friedrich-Turm
sowie Blick auf Hagen

Verlag und Anzeigen:

ideen.manufaktur, Dortmund

Druck:

becker druck, Arnberg

Nächster Erscheinungstermin:

November 2008

Redaktionsschluss:

September 2008

Auf die Pflegekräfte kommt es an!

Mitten im Grünen, gleich am Fleyer Wald, liegt im Stadtteil Helfe das Seniorenzentrum Buschstraße. Vor einigen Jahren wurde das Pflegeheim in kommunaler Trägerschaft aufwändig saniert und auf modernen Standard gebracht. Einzelzimmer, kleine Aufenthaltsräume, attraktive Cafeteria, Waschbecken, die sich leicht in der Höhe verstellen lassen.

Das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner liegt bei 90 Jahren. Jennifer Oberste-Berghaus reicht da mit ihren 27 Jahren noch lange nicht heran. Seit dem 1. Januar 2008 ist sie Geschäftsführerin dieser Einrichtung mit Altenpflegeheim, Kurzzeit- und Tagespflege sowie Seniorenwohnungen. Ab 1. Juli 2008 kommt ein ambulanter Pflegedienst hinzu. Seit 2005 hat sie sich auf diese Aufgabe vorbereitet an der Seite ihres Vorgängers Horst Bach.



Maria Wolfertz, Bewohnerin des Pflegeheims. Links Ellen Steinbach, rechts hinten Jennifer Oberste-Berghaus.

Die Menschen werden älter, und die Zahl der Alten wächst – goldene Zeiten für ein Seniorenzentrum? Jennifer Oberste-Berghaus lacht: „Eine schöne Aufgabe ist das schon, und sicher eine, deren Bedeutung wächst. Aber goldene Zeiten? Die Konkurrenz ist groß – in Hagen sind sehr viele neue Einrichtungen entstanden – und die Pflegekassen sind harte Verhandlungspartner. Insofern ist diese Stelle eine echte Herausforderung.“

Im Moment sind alle Bereiche des Hauses gut ausgelastet. Die junge Geschäftsführerin, gelernte Bürokauffrau und studierte Betriebswirtin, die



Waltraud Märker, 86 Jahre alt, ist seit zwei Jahren Bewohnerin des Seniorenzentrums und Mitglied im Seniorenbeirat. „Ich gehe herum und frage die Leute, ob sie Beschwerden oder Probleme haben. Oft geht es ums Essen oder auch mal ums Personal. Wir versuchen, das dann zu klären. Die langjährige Vorsitzende des Sozialausschusses Annegret Oestereich ist externes Mitglied unseres Heimbeirats. Das hilft uns. Insgesamt bin ich hier sehr zufrieden.“

noch neben ihrer Arbeit ihren akademischen Grad anstrebt, ist zufrieden. Die Pflegekassen gehen davon aus, daß die Belegung zu 98 Prozent ausgelastet ist – eine hohe Meßlatte. Wird sie unterschritten, drohen Kürzungen bei den Mitteln.

Es gibt in den Medien immer wieder Berichte über schlechte Pflege. Ellen Steinbach, Betriebsratsvorsitzende, findet das ungerecht. „Die Pflege Minuten sind nach den gesetzlichen Vorgaben sehr knapp bemessen, und die Kosten für das Personal sind gedeckelt. Einerseits sollen wir über die Hälfte Fachpersonal vorhalten, was wir auch tun, andererseits gehen die Pflegekassen von unrealistischen Kosten dafür aus.“ Die Kassen gehen bei ihren Berechnungen von einer Standardpflegekraft von 30 Jahren, verheiratet, ein Kind, aus. Wenn eine Einrichtung ältere und damit teurere Menschen beschäftigt, muß die Geschäftsführung sehen, wo sie es wieder einspart. Und das heißt oft: Mehr Teilzeit- und 400-Euro-Kräfte.

Das Seniorenzentrum Buschstraße ist stolz auf die stabile Stammbesetzung. Viele sind seit 25 bis 30 Jahren dabei. Die Fluktuation ist gering. „Das ist ein Akt der Qualitätssicherung“, betont Jennifer Oberste-Berghaus. „Ein gutes Betriebsklima ist im ganzen Haus zu spüren. Wir bilden auch selbst aus; sieben Auszubildende haben wir zur Zeit. Damit frischen wir aus eigenen Kräften unseren Stamm auf – mit jüngeren und, na ja, auch billigeren Kräften.“ Die Sorge um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist Jennifer Oberste-Berghaus wichtig. Darum sieht sie der Tatsache, daß das Seniorenzentrum bald Bestandteil der Hagener Versorgungsbetriebe sein wird, sehr positiv. „Dort gibt es ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Das wird dann auch unseren Beschäftigten zugute kommen. Ich denke da an Rückenschulungen oder Massagen, zum Teil vom Betrieb gefördert.“

Das Seniorenzentrum Buschstraße ist eine kommunale Einrichtung. Im März demonstrierten Beschäftigte und Bewohner vor dem Haus im Rahmen der Tarifrunde im öffentlichen Dienst für höhere Löhne. Die Arbeitgeber hatten eine Nullrunde bei längeren Arbeitszeiten „angeboten“. Inzwischen ist die Tarifrunde beendet, und für die Beschäftigten sind 3,1 Prozent mehr im Jahr 2008 und 2,8 Prozent mehr im kommenden Jahr herausgekommen. Ab 1. Juli ist die Arbeitszeit um eine halbe Stunde verlängert. Und wie sieht es Jennifer Oberste-Berghaus? „Ich weiß, daß unsere Beschäftigten ihren Lohn wert sind und eigentlich noch mehr bekommen müßten. Aber die Pflegekassen gehen auf Tarifierhöhungen nicht ein – wir haben es in den Verhandlungen versucht, aber keine Chance. Das macht es uns natürlich angesichts der Konkurrenz schwer. Wir müssen versuchen, damit fertig zu werden – im Interesse der Beschäftigten und unserer Bewohnerinnen und Bewohner.“

Arbeitskreis „Wir sind Gesundheit“ will bessere Pflege

Ellen Steinbach:

„Die Beschäftigten in der Pflege sind sehr unzufrieden mit der Situation. Wir wissen, daß wir eigentlich mehr für die Menschen tun könnten. Aber wir haben nicht die Zeit dazu. Die Pflegeminuten sind zu knapp bemessen. Viel Zeit geht für Dokumentation drauf. Dokumentation ist wichtig, keine Frage. Aber oft ist es wichtiger, eine Bewohnerin, die an einer schweren Erkältung leidet, zu trösten und bei ihr zu sitzen. Aber in der

Dokumentation wird nur abgefragt, ob ich den Arzt angerufen habe.“

Seit einigen Monaten existiert in Hagen ein Arbeitskreis „Wir sind Gesundheit“. Dort treffen sich Beschäftigte aus Krankenhäusern und Pflegeheimen. Sie wollen nicht die Zustände im eigenen Haus angreifen, sondern die Rahmenbedingungen, die gute Pflege oft sehr schwer machen.

4. TAG DER OFFENEN HINTERHÖFE IN WEHRINGHAUSEN

Grüne Oasen hinter Mauern

Am 15. Juni fand zum vierten Mal der Tag der offenen Hinterhöfe in Wehringhausen statt. Es ist schon eine Kultveranstaltung im Viertel zwischen Buschey- und Augustastraße. Pünktlich ab 10.00 Uhr standen die ersten Besucher am Erzählcafé

„Altes Backhaus“ in der Lange Straße 30, um sich noch Faltblätter zu sichern oder an einer der Führungen teilzunehmen. Interessierte können die teilnehmenden Objekte auch gemütlich auf eigene Faust erforschen.



Am Tag der Hinterhöfe gibt es viel zu entdecken. Die Besucher sind herzlich willkommen.

Die grünen Oasen spiegeln ihre Besitzer irgendwie wider, und es spielt keine Rolle, ob man Mieter oder Eigentümer ist. Einige Beispiele: romantisch-chaotischer Kübel-Charme in der Sternstraße, eine 100jährige Ulme in der Paschestraße – mit einer Besitzerin, die scheinbar alle Geschichten seit dieser Zeit kennt – ein Platz zum

Entspannen für alle Mieter neben einem der letzten Fachwerkhäuser in der Grummertstraße, ein Teichidyll und eine Wohlfühlzone für Mieter der GWG im Karree an der Gustavstraße, ein Gemüsebeet auf Kopfsteinpflaster in der Augustastraße, ein liebevoll gepflegter Stauden-Kirchgarten mit Open-Air-Taufbecken an der Ev. Pau-

luskirche und eine Fest- und Obstwiese hinter der kath. St.-Michael-Kirche. Außerdem wird in einigen Gärten viel geboten: mal Geschichten und Pflanzideen, mal sogar Brot und Wein, mal Kaffee, Musik oder Blumenverkauf. Besonderheit in diesem Jahr: Einige der Gärten sind als barrierearm gekennzeichnet, so daß dort gerade Rollstuhl-Fahrer oder Kinderwagen kein Problem hatten.

Dies ist eine ehrenamtlich organisierte Veranstaltung von Bürgern für Bürger, weil es einfach Spaß macht, in des Nachbars Garten blicken zu dürfen. Finanziell unterstützt wird diese Aktion von der GWG – Gemeinnützige Wohnstätten-Genossenschaft Hagen und der „agentur für grafische formgebung“.

Wer es in diesem Jahr verpaßt hat: sich einen Besuch für das nächste Jahr vormerken.

Wer Fragen hat, kann gerne bei den Organisatoren anrufen:

Sarah Stenzel und Wolfgang Maier, Tel. 0 23 31 / 18 39 91 oder

Silke Pfeifer, Tel. 0 23 31 / 33 42 59.

Der Eintritt und die Führungen sind natürlich kostenlos.

„Für Senioren und solche, die es einmal werden“

Seit April 2008 gibt es im Stadtteil Altenhagen eine Seniorenmanagerin. Heike Kruse hat diese Aufgabe übernommen. Ziel ihrer Arbeit ist es, ältere Menschen dabei zu unterstützen, ein weitgehend selbstständiges und selbstbestimmtes Leben führen und solange wie möglich in der eigenen Wohnung bleiben zu können.

In Verbindung mit Institutionen, Hilfsanbietern, Vereinen und Verbänden will Heike Kruse ein Netzwerk aufbauen, damit Hilfen wohnortnah, schnell, paßgenau und nachhaltig organisiert werden können. Die Seniorenmanagerin ist offen für alle Anliegen, Fragen, aber auch Ideen und Anregungen zum Thema Älterwerden im Stadtteil. Sie versteht ihre Arbeit als „Angebot für Senioren und solche, die es einmal werden“.

Die Stelle der Seniorenmanagerin wird zu 90 Prozent vom Land und zu zehn Prozent von der Stadt Hagen finanziert. Die Arbeit erfolgt trägerneutral und ist kostenlos.



Heike Kruse (rechts) und Barbara Lazaris beim Gespräch in der AWO-Begegnungsstätte in Altenhagen, Fraunhoferstraße 18.
Foto: Peter Nöldner

Heike Kruse führt ihre Sprechstunden in der AWO-Begegnungsstätte in Altenhagen durch. Die Beratung kann auf Wunsch auch zu Hause stattfinden.

Die Seniorenmanagerin ist zu erreichen unter Tel. 0 23 31 / 47 34 278.

Barbara Lazaris
Peter Nöldner

EFI's erhielten ihre Urkunden

EFI – das ist die Abkürzung für „Erfahrungswissen für Initiativen“. Im Rahmen dieses Projekts können sich Seniorinnen und Senioren darin schulen lassen, wie sie selbst Projekte und Initiativen ans Laufen bringen können. Zum Beispiel Vorlesestunden in der Stadtbücherei, Sprachkurse für Menschen mit Migrationshintergrund usw.

Zwei Gruppen aus Hagen haben ihre Schulung bereits hinter sich, eine dritte Staffel ist im Herbst geplant.

Am 25. April erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten beiden Kurse ihre Zertifikate im Rathaus an der Volme. Bürgermeisterin Brigitte Kramps überreichte die Dokumente und wünschte viel Erfolg.



Erste Staffel v.l.n.r.:
Kerstin Plhak,
Gerwart Pättsch,
Veronika Bonefeld,
Margarete Dott,
Waltraud Teschner,
Peter Issel, Angela
Decker, Bürger-
meisterin Brigitte
Kramps, Waltraud Dix
und Peter Gröteke;
o. Abb.:
Magdalena Thiel,
Manfred Kroll, Roland
Krapp, Ulla Fischer



Zweite Staffel v.l.n.r.:
Veronika Bonefeld,
Waltraud Teschner,
Angela Deckel,
Bürgermeisterin
Brigitte Kramps,
Waltraud Dix und
Peter Gröteke;
o. Abb.:
Manfred Kroll
Fotos: Seniorenbüro

Wer macht was?

Seniorenmanagerin, Seniorenhelfer, Alltagsbegleiter für Senioren... In jüngster Zeit sind zahlreiche neue Hilfs- und Unterstützungsangebote für Seniorinnen und Senioren entstanden. Das ist gut so. Aber vielleicht auch etwas verwirrend. Als kleinen Wegweiser bringen wir hier eine Übersicht über die verschiedenen Inhalte dieser Angebote und wo man sie nachfragen kann.

Seniorenmanagerin Altenhagen

Beratungs- und Informationsangebot für ältere Menschen und Angehörige in Altenhagen. Das Angebot ist kostenlos.

Ansprechpartnerin:

Heike Kruse

Büro:

AWO-Begegnungsstätte Altenhagen,
Fraunhoferstr. 18, 58097 Hagen
Telefon: 0 23 31 / 47 34 278

Seniorenbegleiter

„Seniorenbegleiter“ ist eine ehrenamtliche Dienstleistung. Das bedeutet: Seniorenbegleiter schenken Menschen ihre Zeit, hören ihnen zu, begleiten sie im Alltag und nehmen Anteil an ihrem Leben. Dazu gehört auch die Betreuung dementiell erkrankter Menschen. Seniorenbegleiter werden vor ihrem Einsatz in zehn Kursblöcken fachlich geschult. Der Einsatz ist kostenlos.

Ansprechpartner:

Caritas Hagen e.V.
Petra Krahforst
Kirchplatz 15
58099 Hagen-Boele
Tel.: 0 23 31 / 4 83 24-11

Anja Lohmann

Hochstr. 83 a

58095 Hagen

Tel.: 0 23 31 / 9 18 40

Alltagsbegleiter für Senioren

Die geschulten Alltagsbegleiter (Frauen zwischen 40 bis 50 Jahren) sollen Seniorinnen und Senioren helfen, ihr Bedürfnis nach Selbständigkeit und dem selbst bestimmten Leben in der häuslichen Umgebung zu erhalten, ihre Lebensqualität zu verbessern sowie Vereinsamung und Isolation zu verhindern.

Zu den Angeboten gehört:

- Hauswirtschaftliche Versorgung (3,75 € pro 15 Min.)
- Begleitung und Unterstützung (3,75 € pro 15 Min.)
- Hol- und Bringdienste (3,75 € pro 15 Min.)
- Krankenhaus- und Abwesenheitsservice:
 - Versorgung der Wohnung (Kosten pro Einsatz ab 7,50 €)
 - Wäsche waschen in der Caritas-Sozialstation (15,- € pro Ladung)
- Anruf- und Besuchsservice (Preise gestaffelt)
- Betreuung bei stundenweiser Abwesenheit pflegender Angehöriger (Preise erfragen)
 - Betreuung dementiell erkrankter Personen
 - Betreuung pflegebedürftiger Personen
- Beratung und Finanzierung (Preise erfragen)

Informationen:

Caritas
Gesundheits- und sozial-
pflegerisches Zentrum
Finkenkampstr. 5
58089 Hagen
Tel.: 0 23 31 /
17 16 80

Ansprech-

partnerin:

Heike

Eickelmann

Seniorenhelferinnen und -helfer

Unter dem Motto „Jung hilft Alt“ haben sich Jugendliche beim Kinderschutzbund zu „Seniorenhelfern“ ausbilden lassen. Sie wollen die ältere Generation dabei unterstützen, den Alltag etwas lebendiger zu gestalten. Zu den Aufgaben gehört: Vorlesen, Einkäufe, gemeinsame Spiele, nette Unterhaltungen oder Begleitung bei Arztbesuchen oder zu Konzerten. Pflegerische Aufgaben übernehmen die Jugendlichen nicht.

Die Jugendlichen wurden fachlich geschult, zum Beispiel über die Psychologie des Alterns. Beim ersten Besuch werden die Jugendlichen von einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes begleitet.

Kosten:

Ein Taschengeld in Höhe von 3,- € bis 5,- € pro Einsatz (eventuell Fahrgeld).

Ansprechpartner:

Mehrgenerationenhaus Hagen
Ruth Sauerwein
Potthofstr. 20
58095 Hagen
Tel.: 0 23 31 / 38 60 890

Mit allen Sinnen genießen ...

HÖRAKUSTIK
FAUST
besser hören und verstehen...

Im September wieder viele Termine zur „Woche des Hörens“.
Achten Sie auf die Tagespresse.

Unsere Leistungen:

- kostenloser Hörtest
- qualifizierte Beratung durch Fachpersonal
- Hörgeräteanpassung
- Tinnitusversorgung
- Lärmschutz
- Zubehör für Telefon, TV und Türklingel
- Hausbesuche

Hörakustik Faust

- Kampstraße 15 A
58095 Hagen
Tel.: 0 23 31 / 1 33 77
- Freiheitstraße 4
58119 Hagen-Hohenlimburg
Tel.: 0 23 34 / 4 00 96
- hagen@faust-hoerakustik.de

besser hören und verstehen...

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000 und DIN EN ISO 13485:2003

Gedanken zur Globalisierung

Der Fall NOKIA löste im Redaktionsteam einige Diskussionen aus. Einige fuhrten mit nach Bochum, um gegen die Verlagerung der Arbeitsplätze nach Rumänien zu protestieren.

Hans-Jürgen Warda setzte sich hin und brachte seine Gedanken zum Thema zu Papier. Er beginnt mit einem Rückblick auf die Geschichte der EU:

1957 wird mit dem Vertrag von Rom die Europäische Wirtschaftsunion (EWG) geschaffen – der „gemeinsame Markt“ von sechs Staaten ohne Zollschränken. 1973 wächst die Zahl auf neun. 1979 wählen die Bürger erstmals Abgeordnete ins Europäische Parlament. Der freie Warenverkehr fiel damals in Deutschland dem Normalbürger kaum auf, weil die damals westlichen europäischen Staaten nahezu den gleichen Lebensstandard hatten. Man kümmerte sich auch in Brüssel und in Straßburg um soziale Standards und versuchte, auf dem Lohnsektor Regelungen zu schaffen, die das Ziel hatten, die sozialen Standards der einzelnen Länder zu erhalten bzw. an den Höheren anzugleichen.

Mit dem Zerfall der Sowjet-Union und der Vereinigung Deutschlands erweiterte sich die EU ostwärts. Die sogenannten Ostblock-Länder bis hinauf nach Estland traten bei. Sicher eine positive Entwicklung, aber das führte auch dazu, daß sich das soziale Gefälle bei uns bemerkbar machte. Arbeitskräfte wurden von einigen hiesigen Unternehmen, hauptsächlich im Baugewerbe, zu Hungerlöhnen angeheuert. In Hagen wurde zum Beispiel die neue Mitte mit schlecht

bezahlten Arbeitern aus Polen hochgezogen. Tariflich bezahlte Arbeitsstellen wurden abgeschafft. Massive Proteste der Bauarbeiter führten dazu, daß im Baugewerbe das Entsendegesetz verabschiedet wurde: Jeder, der in den bestehenden Wirtschaftsraum kommt, muß nach den jeweiligen nationalen Tarifen entlohnt werden.

Trotzdem versuchen einige Firmen, diese Gesetze zu umgehen und entlohnen die Leute mit ca. 2,00 Euro die Stunde oder zahlen auch wochenlang nichts. Deutlich wurde es bei der Deutschen Post AG. Sie verlor am 1. Januar 2008 ihr Briefmonopol. Die private PIN Gruppe, in der Mehrheit von Springer und TNT aus Holland, wollte jetzt die Deutsche Post unterbieten auf dem Preissektor, aber nur, indem die Bediensteten mit Niedriglöhnen abgespeist werden sollten. Bei der Post hatten die Tarifpartner einen Mindestlohn bis zu ca. 9 Euro ausgehandelt. Dieser wurde von der Politik im Bundestag bestätigt. Der Springer-Konzern reagierte panisch, indem er die ganze PIN Gruppe auflösen wollte und bezichtigte die anderen, sie vernichten Arbeitsplätze. Hier kann man doch die Frage stellen: Sollen wir dann alle nur noch mit Niedriglöhnen bezahlt werden?

Durch die EU-Erweiterung ist es möglich, ohne Kontrolle von Tallinn (Reval) bis nach Lissabon zu kommen. Wenn man bedenkt, daß es noch vor 60 bis 70 Jahren in diesen Ländern Kriege und Vertreibungen gegeben hat, so ist das ein Segen für die Völker. Aber diese Länder im Osten haben auch einen Anspruch, daß ihr Lebensstandard dem unseren angepaßt wird. Das kann aber nicht geschehen, indem Staaten sich untereinander Großkonzerne mit Steuergeschenken und -vorteilen abwerben. Diese machen dann Gewinne, und wenn es nicht mehr so läuft, wird das Werk geschlossen und weiter östlich in Rumänien ein neues Werk mit Steuergeldern auf Niedriglohnniveau eröffnet. Siehe das Beispiel NOKIA in Bochum.

In Deutschland wären solche Steuergelder vorteilhafter in Bildung und Ausbildung gesteckt worden. Global denken und handeln kann nur gelingen, wenn man auf dem Weltmarkt bessere Erzeugnisse hat. Das kann nur über die Bildung und Ausbildung geschehen. Wichtig ist aber auch die weltweite Beachtung sozialer Standards. Arbeit muß überall menschenwürdig sein.

Hans-Jürgen Warda

SPUREN



HINTERLASSEN



**ALZHEIMER
FORSCHUNG
INITIATIVE e.V.**

Grabenstr. 5 · 40213 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

Dieses mächtige Steingrab hinterließen uns Menschen, die vor rund 5.500 Jahren lebten.

Hinterlassen auch Sie Spuren – z. B. durch ein Vermächtnis für die Alzheimer-Forschung.

Fordern Sie unsere Broschüre zum Thema Testament kostenlos an:

Name

Vorname

Geboren am

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Das Schullandheim Waldmannshausen

Im Sparpaket des Mentors ist unter anderem eine Kürzung der Zuschüsse für die Schullandheime in Meinerzhagen und Waldmannshausen aufgeführt. Bei der Erwähnung von

Waldmannshausen glänzten bei vielen Mitgliedern im Redaktionsteam die Augen. Erinnerungen kamen hoch: eigene, die von Kindern, Enkeln, Nichten, Neffen... Hans-Jürgen Warda

begab sich auf Spurensuche zur Geschichte von Waldmannshausen, Barbara Lazaris befragte ihre Enkelin nach ihrem letzten Aufenthalt, der noch nicht lange zurückliegt.

Rückblick auf eine über 80jährige Geschichte

Der „Schullandheimverein Burg Waldmannshausen“ der Stadt Hagen wurde 1926 gegründet, nachdem ehemalige Schülerinnen und Schüler der Oberreal-Schule in Hagen (Jahn-Oberschule) im Zuge der Feierlichkeiten ihres 100jährigen Bestehens ihrer alten Schule ein Jubiläumsgeschenk überreicht hatten. Dieses Geld war die Grundlage für eine Stiftung einer Stätte für die Jugend zur körperlichen und seelischen Erholung.

Der Verein kaufte das Gelände im Westerwald mit den Immobilien, das noch immer im Besitz der Stadt

Hagen ist, im Jahr 1935. Ihm gehören auch heute noch nach über 80 Jahren hauptsächlich Schülerinnen und Schüler, Eltern, LehrerInnen und ehemalige Schülerinnen und Schüler der Hager Schulen an. Die Aufgaben des Vereins sind unter anderem die Belegung und Unterhaltung, die Finanzunterhaltung, Personalverwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Eine Spenden- und Mitgliederwerbung gehört nebenbei auch dazu. Das Schullandheim Burg Waldmannshausen war bis jetzt immer für viele Schüler und Schülerinnen in Hagen und Umgebung ein Erlebnis in

besonderer Form. Von der Hauptschule Heubing in Haspe fuhren mit den Kindern die frühere Konrektorin Irmtraud Thamer und der Lehrer Alfred Müller-Felsenburg ins Schullandheim. Das Freizeitgelände mit einer Rotdorn-Allee ist sehr groß und bietet deshalb auch viele Möglichkeiten. Alte und neue Obstbäume spenden im Sommer Schatten und im Herbst die schönsten Äpfel. Am Elbbach kann man Gewässeruntersuchungen machen. Zu besichtigen ist noch eine Wasserkraftanlage.

Hans-Jürgen Warda

Auf Klassenfahrt in den Westerwald

Schüler des Fichte-Gymnasiums besuchten über Pfingsten 2008 das mitten im Westerwald gelegene Schullandheim Burg Waldmannshausen. Es ist ein sehr schönes Schullandheim, umgeben von Wald und Wiesen, die zur Burg Waldmannshausen gehören. In dem im Jahr 1786 erbauten Schloß stehen für Schüler 66, für die Betreuer zehn Betten zur Verfügung. In der Freizeit konnten wir uns mit Tischtennis und Spaziergängen vergnügen. Auch steht ein Fetenkeller zur Verfügung. Weitere Einrichtungen wie

Spielwiese, Bolzplatz mit Basketballkörben, Volleyballfeld und Rasenplatz werden von den Schülern gut angenommen. In dem alten Gemäuer stehen den Schülern zwei große Aufenthaltsräume und den Betreuern ein Aufenthaltsraum zur Verfügung. Schade wäre es, wenn – wie in der Presse geschrieben wird – dieses Schullandheim aus Kostengründen geschlossen würde. Mein Großonkel war schon 1958 in Waldmannshausen und meine Tante in den siebziger Jahren.

Georgia Klabunde



Burg Waldmannshausen

Foto: Hans-Jürgen Warda

unsere art zu sehen **optik**

Balthasar

Elberfelder Strasse 76 • 58095 Hagen
Tel.: 0 23 31/1 33 90 • **P** am Haus

Wir beraten Sie gerne rund um das Sehen und Aussehen.

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause, um in ihrer gewohnten Umgebung eine Augenglasbestimmung und Fassungs Auswahl vorzunehmen.
Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie gleich einen Termin mit uns. Wir freuen uns auf Sie.

Auch mit Rollator in die Ferne

Für viele Menschen ist die schönste Zeit des Jahres die Reisezeit. Schon Monate vorher werden neue oder auch liebgewordene und immer wieder gerne gebuchte Urlaubsorte ausgewählt. Das gilt auch für Seniorinnen und Senioren.

Seniorenbüro und Seniorenbeirat der Stadt Hagen informierten im April unter dem Titel Reisen für Senioren im Haus des DRK über eine Vielfalt von Angeboten. Bei Kaffee und Kuchen stellten neun Reiseveranstalter ihre unterschiedlichen Angebote vor: Apel Cruise Consult GmbH, Berger & Slibar, F.U.K. Reisen, runa reisen, AWO, Caritasverband, Diakonie Mark, DRK, und der Stadtsportbund.

Bei den Angeboten kamen alle auf ihre Kosten: Diejenigen, die fit genug geblieben sind fürs Reisen ebenso wie die, die unsicher sind, ob sie noch mit-

halten können, sei es auf Grund von Krankheit, Pflegebedürftigkeit oder Mobilitätsproblemen. Die Reiseagenturen zeigten, daß sie für viele Lebenssituationen inzwischen Angebote entwickelt haben.

An Infoständen und mit Filmbeiträgen wurden Tagesfahrten und mehrtägige bzw. mehrwöchige Reisen und sogar Kreuzfahrten präsentiert. Die Palette der Möglichkeiten beinhaltet unter anderem den Transfer von Haus zu Haus, betreute Urlaubsangebote, zum Beispiel auch mit einer pflegerischen Betreuung und barrierefreie Reisen für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Hans-Jürgen Klein, stellvertretender Vorsitzender des Seniorenbeirats, eröffnet die Informationsveranstaltung mit einer anregenden Bilderschau.

Foto: Ruth Sauerwein



SCHÖNE GARTENPFLANZEN

Die Wegwarte

Wegwarten – Cichorium Intybus – wachsen in unserem Garten üppig an den Rändern des Weges. Passend zum Namen: Wegwarte. Mit ihren azurblauen Blüten verzaubert sie am Vormittag viele Gäste aus der Natur. Sie lockt Bienen, Schwebfliegen und Hummeln an. Aber in der Mittagszeit schließt sie ihre „Kantine“. Wer zu spät kommt... Das gilt auch hier.

Die Wegwarte blüht von Mitte Juni bis September. Unsere Altvorderen brauchten ihre Pfahlwurzeln als Ergänzung oder Ersatz zum Bohnen-



kaffee. Kaffee war teuer und für viele nicht erschwinglich. Deshalb wurde

zu wenigen Bohnen richtigen Kaffees Stangencichorie hinzugegeben, um den Kaffee zu schwärzen. Ältere erinnern sich sicher an die Tüten in Silberpapier mit der gewissen roten Kaffeemühle darauf. Das war die bekannte Firma Frankh und Kathreiner. Die Pflanze kann bis zu 1,30 m hoch werden und kommt aus einer Rosette mit löwenzahnartigen Blättern. Sie wirkt besonders dekorativ mit Schafgarbe, Königskerze und Mohn.

Text und Foto: Hans-Jürgen Warda

<p>D.F.F. Schwangerschaftsvertretung</p> <p>WENN MAMA KRANK IST KOMMEN WIR Rufen Sie an, wir beraten Sie unverbindlich: ☎ 02302/580 280</p>	<p>DIE FLEISSIGE FEE Betreuungsdienst für Jung und Alt Unsere Fee ist Ihre Allrounderhilfe. Sie versorgt Kind, Mann, Frau, Haus oder Wohnung im Hauswirtschaftsbereich. Wenn Sie verhindert sind z.B. bei Problemen in der Schwangerschaft, ihre Angehörigen sind durch Beruf verhindert, sind pflegebedürftig...</p>	<p>D.Pf.H. Ihr ambulanter Pflegedienst in Witten</p> <p>Seit 1989 ist unsere Erfahrung... ...Ihre Sicherheit</p> <p>☎ 02302/6 29 30</p>
---	--	--

Dramatischer Start in Olympia

In diesen Tagen brennt das olympische Feuer in Peking. Barbara Lazaris war dabei, als am 24. März das Feuer in Griechenland entzündet wurde. Sie hat im Redaktionsteam über ihre Erlebnisse berichtet:

Die Familie meines Mannes lebt etwa fünf Kilometer von Olympia entfernt. Wir gehen seit vielen Jahren immer dort hin, weil es immer sehr stimmungsvoll ist. In diesem Jahr war allerdings alles ganz anders.

Die Entzündung des Feuers stand ganz im Zeichen der Unruhen in Tibet. Demonstranten versuchten immer wieder, die Veranstaltung zu stören, was ihnen auch teilweise gelang. Der Sportler, der die Flamme trug, wurde öfter aufgehalten. Eine Tibeterin warf sich – über und über mit Ketchup beschmiert – vor ein begleitendes Auto und wurde von der Polizei abgeführt. Überhaupt war ein riesiges Polizeiaufgebot da, so daß wir kaum einen Blick auf die Flamme erhaschen konnten. Es war wie im Krieg. Der 500 Meter lange Weg vom Hain, wo die Flamme entzündet wird, dauerte endlos lange.

Ich finde es schade, daß der olympische Gedanke diesmal nicht zählt und so viele politische Differenzen auf dem Rücken der Sportler ausgetragen werden.



*Die olympische Flamme kurz nach dem Entzünden im Hain von Olympia.
Foto: Barbara Lazaris*



Selbstbestimmt im Alter und geborgen leben!



Seniorenresidenz Vivaldi

AUF DEM SONNENPLATEAU VON HAGEN-EMST IN DER THÜNENSTRASSE 33

**Wir bieten für 61 Senioren
Pflege * Kurzzeitpflege * „behütetes Wohnen“ für Demente**

Aus unserem Leistungsangebot:

- * Einzelzimmer und Appartements – alle mit eigenem Bad, Balkon, Telefon- und Fernsehanschluß *
- * Cafeteria * Panoramarestaurant * Hobbyküche * Geburtstagszimmer * Kapelle * Friseursalon *
- * Gymnastik-/Mehrzweckraum * Soziale Dienste für Prävention, Rehabilitation, Freizeitgestaltung *
- * hauseigener Kleinbus für Ausflugsfahrten * Wellness-Therapie-Raum *

Die Pflegesätze sind von den Landschaftsverbänden und Pflegekassen anerkannt und berechtigen unsere Bewohner Leistungen des Landespflegegesetzes NRW zu beziehen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Tel: 02331 / 367 37 0 * Fax: 02331 / 367 37 10 * info@seniorenresidenz-vivaldi.de

Frau Christiane Schoebel, Pflegewissenschaftlerin, MScN - unabhängige Pflegesachverständige

Reha-Zentrum Am Buschey
 Buscheystr. 15a • Ärztehaus am AKH • 58089 Hagen
 Telefon: 0 23 31/78 80 70 • www.reha-mk.de

Bei uns sind Sie in guten Händen!

Krankengymnastik • Manuelle Therapie • Massagen

Fitnessstraining für Menschen ab 50
 Gelenkschonendes Training zur Steigerung
 der allgemeinen Kraft, Ausdauer und Anregung
 der Herzkreislauf-tätigkeit.

Unser komplettes Angebot
 für Sie von Mo. - Fr.
 7.00 - 19.00 Uhr und nach
 Vereinbarung verfügbar.

NEU Wir machen
 jetzt auch
 Hausbesuche!

Adam
 goldschmiede



Halsschmuck „Boule“ 750er Gold € 970.-

Sparkassen-Karree 5 • 58095 Hagen
 (02331) 3 29 57 • www.adamschmuck.de
 Unsere Kunden parken eine Stunde **kostenlos** im Sparkassen-Karree

B D B DR. BÄCKER • DR. DOHNAU
 NOTAR • RECHTSANWÄLTE • STEUERBERATER



- Testamente
- Nachfolgegestaltungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker
 Fachanwalt für Steuerrecht –
 Experte für Erb- u. Gesellschaftsrecht
 Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen Tel.: 02331 / 1099-0

DR. AXEL KRACKE
 MODERNE ZAHNMEDIZIN



- Senioren- und Alterszahnmedizin
 (zertifizierter Tätigkeitsschwerpunkt)
- rollstuhlgerechte Praxis
- Haus- und Altenheimbesuche
- Zahnersatz aus eigenem Praxislabor

Termine ab 7.00 Uhr
 Tel. (02331) 9566-0 www.dr-kracke.de
 Cunostraße 46A, 58093 Hagen-Ermst



CURANUM
 Gute Pflege hat ein Zuhause.

*Wir geben uns erst zufrieden,
 wenn Sie es sind.*

Mitten im Düsseldorfer Stadtteil Bilk liegt unsere
 komfortable Wohn- und Pflegeeinrichtung für
 132 Senioren. Wir verbinden liebevolle Pflege mit
 großzügigem, modernem Ambiente:
 Restaurant, Cafeteria und Clubraum.

CURANUM SENIORENRESIDENZ DÜSSELDORF
 Fruchtstr. 50, 40223 Düsseldorf, Tel. 0211/3111 256, Fax 0211/3111 2199

Anspruchsvolle und ideenreiche Raumgestaltung



Raumausstattung
Gerleve-Buchna
 ehem. Bien

- JAB-Shop
- Polsterei
- Dekorationen und Gardinen
- Sonnen- und Sichtschutz
- Design-/ Einfass- u. Bordüreenteppiche

Lange Straße 18 • 58089 Hagen-Wehringhausen
 Telefon 0 23 31 / 33 20 71

Heinrich Zille - der „Pinselheinrich“ des Milljöh

In Radeburg in Sachsen erinnert eine Gedenktafel daran, daß hier, in einem Hinterhaus, am 10. Januar 1858 Heinrich Zille geboren wurde. Seine Eltern waren ordentliche, fleißige, jedoch arme Leute aus Arbeiterkreisen. In Radeburg ging er zwei Jahre lang zur Schule – dann flüchtete die Familie vor Schuldeneintreibern nach Berlin. Bis zu seinem 14. Lebensjahr hausten sie dort in einer Kellerwohnung. Er kannte die schrecklichen Wohnverhältnisse, von denen er später in seinen Zeichnungen berichtete. Von ihm stammt auch der Spruch: „Man kann einen Menschen mit einer Wohnung erschlagen wie mit einer Axt!“



„An wat is se denn jestorben?“ -
„Unsre Wohnung is zu naß.“

Noch auf der Schule begann Zille, Zeichenunterricht zu nehmen, mußte aber für die Kosten aufkommen. Bald bekam er eine Anstellung als Geselle bei der „Photographischen Gesellschaft Berlin“, wo er 30 Jahre lang beschäftigt blieb. Er heiratete seine Lebensgefährtin Hulda Frieske, sie bekamen drei Kinder. Nach einigen Wohnungswechseln bezog die Familie eine Drei-Zimmer-Wohnung. Von hier aus war es nicht weit zur Arbeitsstelle. In dieser Zeit war Zille sehr kreativ. Er befaßte sich in seiner Freizeit mit Zeichnungen und seinem Studium, obwohl er nicht an einen Erfolg als Künstler glaubte.

Um die Jahrhundertwende begann er Szenen aus der proletarischen Unterschicht zu zeichnen. Er fand sein „Milljöh“ in den Hinterhöfen, Gassen und Kaschemmen der Arbeiterviertel. Da wurde er von der „Photographischen Gesellschaft Berlin“ kurzerhand entlassen. Das traf ihn hart, und er reagierte sehr verbittert. Er mußte erst begreifen, daß er sich an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt befand, zum wahren Leben draußen vor der Haustür. Die Worte seines ehemaligen Professors fielen ihm ein: „Gehen Sie lieber auf die Straße hinaus, dort ist das wahre Leben.“

So begann Zille als freier Künstler zu arbeiten. Seine Zeichnungen kombinierte er mit berlinerischen Kurzgeschichten und Texten, was sie so beliebt machte.

Mittlerweile war der „Pinselheinrich“ kein Unbekannter mehr in Berlin. Zeitschriften wie „Simplicissimus“, „Die lustigen Blätter“ und andere veröffentlichten seine Werke. Galeristen bemühten sich um den „Professor mit der Nickelbrille“. Er bekam den Menzel-Preis der Berliner Illustrierten Zeitung und gründete mit 40 Jahren die „freie Secession“. Heinrich Zille wurde Vorstandsmitglied, Max Liebermann Ehrenpräsident. Liebermann schlug auch vor, Zille zum Professor zu ernennen und zur Akademie der Künste zu berufen.

Trotz allen Ruhms blieb der Künstler bescheiden. Er liebte die

einfachen Menschen, deren schweres Leben er mit viel Humor und manchmal bitteren Kommentaren zeichnete. Und sie liebten ihn, ihren „Pinselheinrich“.

Heinrich Zille starb am 9. August 1929 in Berlin. Seine Zeichnungen und Geschichten machen immer noch viel Freude – auch in Hagen.

Edith Brechtefeld



Kinder im Hinterhof: Mutta, schmeiß Stulle runter!



Träume am Meer

*Ich stehe am Strand und schaue aufs Meer,
auf das weite unendliche Meer.*

*Die Wellen gleiten über den Sand,
ein ewiges hin und her.*

*Ein Schiff zieht weit draußen seine Bahn.
Wohin mag es fahren, wann kommt es an?*

*Ist es beladen mit großer Fracht
Oder ein Traumschiff in weißer Pracht?
Wo die Menschen gerne den Alltag vergessen
Und für eine Zeit das Schöne genießen.*

*Mein Lieblingsplatz ist der Felsen am Ort,
ich sitze und träume so gerne dort.*

*Dann schaue ich in die Tiefe hinein,
da unten muß Atlantis sein,*

*versunken im Meer vor viel tausend Jahren,
weil die Menschen niemals zufrieden waren.*

*Atlantis, diese wunderschöne Stadt,
die das Meer restlos verschlungen hat.*

*Im Sonnenschein seh' ich die goldenen Spitzen
Der Türme auf den Wellen wie Sterne blitzen.*

*Mich fröstelt, es ist kühler geworden,
ein Gewitter zieht auf, dunkle Wolken von Norden.*

Wetterleuchten erscheint über'm Meer in der Ferne.

Wie schade, ich bliebe doch noch zu gerne.

So trete ich den Heimweg an

*Und denke noch sehr lange daran –
An die Träume am unendlichen Meer
Und hoffe, ich komme bald wieder her.*

Edith Brechtefeld

Foto: Rosmarie Melchert

Ännchen von Tharau



Wenn deutsche Reisegruppen die Stadt Memel (heute Klaipėda) besuchen, führt sie die Stadtführerin auch auf den Theaterplatz. Mittelpunkt des Platzes ist der Simon-Dach-Brunnen mit der Figur eines jungen Mädchens. Der ostpreußische Barockdichter Simon Dach (1606 - 1659), der in Memel geboren wurde, sah die junge Frau bei ihrer Hochzeit mit einem Pastor in Königsberg und war von ihrer Schönheit so verzaubert, daß er sie in einem Gedicht verewigte:

*„Anke van Tharaw öß, de my gefällt,
Se öß mihn Lewen, mihn Goet on mihn Gölt“*

reimte er im ostpreußischen Platt. Die junge Frau, die er so besang, heiratete in ihrem Leben noch zweimal, immer einen Pastor.

Im Jahr 1778 übertrug Johann Gottfried Herder das Gedicht ins Hochdeutsche, wobei er dichterische Freiheit nahm. Auf dem Denkmal sind seine Verse verewigt. 1825 vertonte der Komponist Friedrich Silcher das Gedicht und schuf das Lied, das viele als Volkslied kennen.

*Ännchen von Tharau ist's, die mir gefällt.
Sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.
Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz
Auf mich gerichtet in Lieb und in Schmerz.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.*

*Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,
wir sind gesinnt beieinander zu stahn.
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein
Soll unsrer Liebe Verknotigung sein.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.*

*Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,
je mehr ihn Hagel und Regen anfigt;
so wird die Lieb' in uns mächtig und groß
durch Kreuz, durch Leiden, durch allerlei Noth.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!*

*Würdest du gleich einmal von mir getrennt,
lebstest dort, wo man die Sonne nicht kennt;
ich will dir folgen durch Wälder, durch Meer,
durch Eisen und Kerker, durch feindliches Heer.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!*



Geschäftstüchtige Einheimische verteilen Notenblätter mit deutschen Texten an die Besucher und begleiten auf dem Schifferklavier die Sängerinnen und Sänger. Text und Foto: Helmut Korte



Die individuelle Betreuung und Versorgung

- alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- 24-Stunden-Betreuung
- hauswirtschaftliche Versorgung

Im Alter Zuhause

Werbung ist das Eine - Fakten sind das Andere: Wie können wir Ihnen eine Alternative zum Heim bieten, wie ein selbst bestimmtes Leben im eigenen Zuhause ermöglichen?

Als wir vor mittlerweile 11 Jahren unser Betreuungsteam gründeten, hatten wir die Vorstellung, einen „besonderen“ Alten- und Krankenpflegedienst zu führen. So sollte z.B. neben der eigentlichen Pflegeleistung die hauswirtschaftliche Versorgung und die soziale Betreuung eine wichtige Rolle einnehmen. Uns schwebte dabei ein umfassendes ganzheitliches Angebot in der ambulanten Hilfe vor, wie es früher die Gemeindeschwestern leisteten. So sehen wir unser vorrangiges Ziel darin, Ihnen durch ein auf Ihren individuellen Bedarf abgestimmtes Angebot soweit wie möglich und solange wie möglich die eigenständige Lebensführung in Ihrer vertrauten Umgebung, Ihrem Zuhause zu erhalten und zu fördern.

In ausführlichen Gesprächen mit Ihnen und ggf. Ihren Angehörigen klären wir gemeinsam zunächst Ihren Bedarf an Pflege und Betreuung ab und suchen danach die für Sie geeignete Bezugspflegekraft aus. Wiederum je nach Bedarf können diese Leistungen natürlich jederzeit Ihren Wünschen entsprechend angepasst werden.

Unser Angebot reicht dabei von der hauswirtschaftlichen Hilfe über die medizinische

Behandlungspflege (z.B. Spritzen, Wundverbände und Medikamentengabe) und der Hilfestellung bei der Körperpflege bis hin zur Nachtwache oder einer 24-Stunden-Betreuung „rund um die Uhr“. Vielleicht brauchen Sie aber auch nur einen Gesprächspartner oder eine Begleitung bei Einkäufen, Arztbesuchen, Behördengängen oder Spaziergängen? Denn auch da helfen wir gern.

Zu unserem Pflege- und Betreuungskonzept gehören ebenso feste und nicht häufig wechselnde Pflegekräfte oder Betreuungspersonen, denn vertraute Bezugspersonen und individuelle Hilfe vermitteln nach unserer Erfahrung ein großes Stück Lebensqualität. Aus Rücksichtnahme auf Ihre Privatsphäre verzichten wir beispielsweise auch auf jegliche Werbung auf unseren Dienstwagen.

Da uns Ihre bestmögliche Versorgung am Herzen liegt, arbeiten wir gerne und intensiv auch mit Angehörigen sowie anderen sozialen Einrichtungen und Institutionen zusammen. Dazu gehört ebenso die Vorbereitung von notwendigen Anträgen und die Herstellung von sinnvollen beziehungsweise erforderlichen Kontakten sowie weitere begleitende Dienstleistungen und Hilfen.

Für Fragen oder eine persönliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Berliner Allee 86a, 58119 Hagen
Tel.: 02334-51255 / Fax: 02334-51256
Internet: www.das-betreuungsteam.de

Wacholderkamp 22, 58093 Hagen
Tel.: 02331-31686 / Fax: 02331-184770
E-Mail: info@das-betreuungsteam.de

Veranstaltungskalender für Senioren des Seniorenbüros der Stadt Hagen

von Juli 2008 bis November 2008



VERANSTALTUNGSKALENDER



Juli

21.07.08

**Tagesfahrt zur Landesgartenschau
in Rietberg**

Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

23.07.08, 12.45 Uhr

Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf mit dem DRK,
Anmeldung/Infos: s. S. 38

23.07.08, 8.15 – 14.00 Uhr

Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf,
Infos: Stadtsportbund s. S. 38

31.07.08, 09.00 – 18.00 Uhr

**Tagesfahrt: Das Ruhrtal – die
Sonnenseite des Ruhrgebietes**

Leitung: Matthias Heuer,
Infos Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde,
s. S. 38, Gebühr: 28,00 Euro

August

03.08.08, 15.00 – 18.00 Uhr,
Einlass 14.00 Uhr

Tanznachmittag

AWO-Begegnungsstätte Altenhagen,
Fraunhofer Str. 18,
Info: Tel. 8 99 30, Eintritt: 1,50 Euro

04.08.08, 15.00 Uhr

Betreuungsrecht – Vortrag und Gesprächsrunde mit dem Diakonischen Werk

Referentin:

Frau Dr. Figge-Schoetzum,
Casino des Alten Stadtbads,
Berliner Str. 115, Infos: 473-90 93

07.08.08, 15.30 Uhr

„Treffpunkt Wintergarten“

Wintergarten der Statthalle Hagen,
Infos: Senioren Union, s. S. 38

07. 08.08, 19.00 Uhr

Wilhelm-Busch-Abend

Christoph Rösner,
Kapelle im AKH Hagen,
Grünstr. 35, Eintritt frei

09.08.08, 14.00 – 18.00 Uhr

Sommerfest

in Haus Berchum in Hagen,
Tiefendorfer Str. 16

10.08. – 24.08.08

Bad Kissingen

Busreise mit DRK-Betreuung,
Anmeldung/Infos: DRK s. S. 38

11.08. – 01.12.08, 15.30 – 16.30 Uhr

Sonniger Herbst – Fit und gesund im 2. Lebensabschnitt

Leitung: Gabriele Hagen,
Tel. 40 41 92,
Ev. Gemeindehaus Kückelhausen,
Rolandstr. 17

12.08.08, 12.45 Uhr

Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf mit dem DRK,
Anmeldung/Infos: s. S. 38

13.08, 8.15 – 14.00 Uhr

Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf,
Infos: Stadtsportbund s. S. 38

13.08. – 03.12.08, 15.00 – 16.30 Uhr

Tanzen für Jung und Alt

Leitung: M. Boortz u. P. Neumann,
Tel. 4 99 49, AWO Kuhlerkamp,
Heinrichstr. 31

13.08.08, 10.15 Uhr

Politischer Arbeitskreis

Geschäftsstelle Hochstr. 63,
Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

14.08. – 18.12.08, 18.00 – 19.00 Uhr

Rückenschonende Gymnastik

Leitung: Anneliese Klein,
Tel. 8 22 39,
Friedrich-Bodelschwingh-Schule,
Eugen-Richter-Str. 77

14.08.08, 19.00 Uhr

Liederabend

„Sonne, Mond und Sterne“

Kapelle im AKH Hagen, Grünstr. 35,
Eintritt frei

16.08.08, 10.00 – 17.00 Uhr

Gesundheitstag Haspe

Soz. Einrichtungen u. Firmen stellen
sich vor, Fachvorträge,
Casino des Alten Stadtbads,
Berliner Str. 115, Infos: 473-90 93

16.08.08., 10.00 – 15.00 Uhr

Workshop:

Entspannung für Körper und Seele

AWO-Begegnungsstätte Altenhagen,
Fraunhofer Str. 18, Info: Tel. 8 99 30,
Gebühr: 30,00 Euro

19.08. – 02.12.08, 17.45 – 19.15 Uhr

Yoga

Leitung: Hildegard Kurz-Pansch,
Tel. 0 23 37/27 03 76,
Gesamtschule Eilpe, Wörthstr. 30

20.08.08, 15.00 Uhr

Kontakt-Treff im Bauernhaus

Feithstr. 141,
Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

20.08. – 03.12.08, 18.00 – 19.30 Uhr

Yoga

Leitung: Hildegard Kurz-Pansch,
Tel. 0 23 37/27 03 76,
Gesamtschule Haspe, Kirmesplatz 2

21.08. – 04.12.08, 18.30 – 20.00 Uhr

Yoga

Leitung: Hildegard Kurz-Pansch,
Tel. 0 23 37/27 03 76,
Gesamtschule Eilpe, Wörthstr. 30

21.08.08, 19.00 Uhr

Konzertabend

Kapelle im AKH Hagen, Grünstr. 35,
Eintritt frei

25. – 29.08.08, 16.30 – 19.45 Uhr

EDV 50+:

Ihre ersten Schritte am PC

Einführungskurs
VHS Hohenlimburg,
Langenkampstr. 14, Kurs M 4700,
Infos: VHS, s. S. 38

27.08.08, 19.00 Uhr

Konzertabend

Max-Reger-Musikschule Hagen,
Kapelle im AKH Hagen, Grünstr. 35,
Eintritt frei

22.08.08., 12.00 – 16.00 Uhr

23.08.08., 10.00 – 14.00 Uhr

Informationen rund um die Demenzerkrankung und Hagerer Betreuungsangebote

Demenztest möglich, Volmegalerie,
Infos: netzwerk demenz, 207-36 20

27.08, 8.15 – 14.00 Uhr

Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf,
Infos: Stadtsportbund, s. S. 38

28.08.08

Wanderung

Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

30.08.08., 15.00 – 16.30 Uhr

Was ist eine dementielle Erkrankung? Erste Anzeichen, Entwicklung und Formen

VHS, Villa Post,
Infos: netzwerk demenz, 207-36 20

31.08.08., 15.00 – 18.00 Uhr,
Einlass 14.00 Uhr

Tanznachmittag

AWO-Begegnungsstätte Altenhagen,
Fraunhofer Str. 18, Info: Tel. 8 99 30,
Eintritt: 1,50 Euro



September

01. – 04.09.08, 9.00 – 12.15 Uhr
EDV 50+:

Vista am eigenen Notebook
Villa Post, Wehringhauser Str. 38,
Kurs M 4740, Infos: VHS, s. S. 38

03.09.08., 15.00 – 17.00 Uhr
Umgang mit auffälligem Verhalten
Soziales Rathaus, 1. Etage,
Berliner Platz 22,
Infos: netzwerk demenz, 207-36 20

04.09. – 27.11.08,
16.30 – 17.30 Uhr und
18.00 – 19.00 Uhr

Yoga
Leitung: Margret Kerschbaum,
Tel. 33 14 22,
Käthe-Kollwitz-Schule,
Liebigstr. 20-22

04.09.08, 15.30 Uhr
Treffpunkt Wintergarten
Wintergarten der Stadthalle,
Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

04.09. – 13.11.08, 15.30 – 17.00 Uhr
Sonniger Herbst – Fit und gesund im 2. Lebensabschnitt
Leitung: Gabriele Hagen,
Tel. 40 41 92,
Ev. Gemeindehaus Markuskirche,
Rheinstr. 26

04.09.08, 19.00 Uhr
Konzertabend
Robert-Schumann-Musikhochschule,
Kapelle im AKH Hagen, Grünstr. 35,
Eintritt frei

04.09.2008, 19.30 Uhr
Donnerstags abends
Schweiz – Gipfeltreffen für Genießer
SIHK, Körnerstr. 41

05.09. – 28.11.08, 14.00 – 15.30 Uhr
Yoga
Leitung: Helga Paura,
Tel. 8 14 97,
Deutsches Rotes Kreuz, Feithstr. 36

08.09. – 01.12.08, 16.15 – 17.45 Uhr
Sonniger Herbst – Fit und gesund im 2. Lebensabschnitt
Leitung: Brigitte Liffers,
Tel. 59 11 24,
Ev. Gemeindehaus Eppenhäuser,
Eppenhäuser Str. 154

09.09.08
Tagesfahrt zum Outlet Center
Gerry Weber
Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

10.09.08, 12.45 Uhr
Badefahrt ins Solebad
nach Bad Sassendorf mit dem DRK,
Anmeldung/Infos: s. S. 38

10.09.08, 8.15 – 14.00 Uhr
Badefahrt ins Solebad
nach Bad Sassendorf,
Infos: Stadtsportbund s. S. 38

10.09.08, 10.15 Uhr
Politischer Arbeitskreis
Geschäftsstelle Hochstr. 63,
Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

11.09.08, 19.00 Uhr
Klavierkonzert
Kapelle im AKH Hagen, Grünstr. 35,
Eintritt frei

11.09.2008, 19.30 Uhr
Donnerstags abends
Die Tunisreise – Expedition zwischen Orient und Okzident
SIHK, Körnerstr. 41

15.-20.09.08
Woche des Hörens
Hörakustiker bieten kostenlose
Hörtests an vielen Stellen im
Stadtgebiet an,
Info: Hörakustik Faust, Tel. 1 33 77

15.09. – 17.11.08, 10.00 – 11.30 Uhr
Denken macht Spaß
Leitung Ursula Docke, Tel. 8 61 50,
Kaffeestube im Ökumenischen
Gemeindezentrum Hilfe,
Helfer Str. 79

15. – 19.09.08, 9.00 – 12.15 Uhr
EDV 50+:
Word 2007 in Muße
Villa Post, Wehringhauser Str. 38,
Kurs M 4752, Infos: VHS,
s. S. 38

17.09.08, 15.00 Uhr
Kontakt-Treff im Bauernhaus
Feithstr. 141,
Infos: SeniorenUnion,
s. S. 38

17. – 19.09.08, 16.30 – 19.45 Uhr
EDV 50+:
Einführung ins Internet
DBB Schwanenstraße 6-10,
Kurs M 4760, Infos: VHS, s. S. 38

18.09.2008, 19.30 Uhr
Donnerstags abends
Indiens Riesen – Moloch Mumbai und die Hauptstadt Delhi
SIHK, Körnerstr. 41

20.09.08, 10.00 – 17.00 Uhr
Tag der geistigen Fitness
Referate, Vorträge,
Schnupperstunden, Workshops,
Parcours, DRK-Begegnungsstätte,
Anmeldung/Infos: s. S. 38,
Eintritt: 10 Euro
incl. Kaffee und Kuchen

20.09.08., 15.00 – 16.30 Uhr
Medizinische Versorgung bei Demenz
VHS, Villa Post,
Infos: netzwerk demenz, 207-36 20

24.09.08, 8.15 – 14.00 Uhr
Badefahrt ins Solebad
nach Bad Sassendorf,
Infos: Stadtsportbund s. S. 38

25.09.08
Wanderung
Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

25.09.2008, 19.30 Uhr
Donnerstags abends
Gotland – Perle der Ostsee
SIHK, Körnerstr. 41

29.09.08, 12.45 Uhr
Badefahrt ins Solebad
nach Bad Sassendorf mit dem DRK,
Anmeldung/Infos: s. S. 38

Sicher, geborgen und zu Hause sein



Wir bieten:

144 Plätze für pflegebedürftige Menschen

- alle Zimmer mit Bad
- gemütliche Aufenthaltsräume
- viele Freizeitangebote
- und eine gut ausgestattete Bäderabteilung.

Kurzzeitpflege

Sie sind pflegebedürftig....

- und möchten nach dem Krankenhausaufenthalt noch nicht in Ihre eigene Wohnung.
- Ihre Angehörigen, die sich um Sie kümmern, möchten Urlaub machen, oder können aus anderen Gründen Ihre Pflege nicht übernehmen.

Kommen Sie zu uns !

Medizinische Bäderabteilung und Physiotherapie

Alle Anwendungen, Bindegewebe-massage, Elektrotherapie, Aqua-Fitness, Baby- und Kleinkinderschwimmen, Sauna, Solarium.

Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Johann-Friedrich-Oberlin Straße 15
58099 Hagen
Tel.: 02331/3680 Fax: 02331/36810



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch **Helmut Klein**
Telefon (0 23 35) 6 25 25

Hauptgeschäft:

Wetter

Nielandstr. 14-16

Hagen

Witten



Neumöbelmontagen
Küchenmontagen und Änderungen
durch Fachpersonal



Außenaufzüge
Aufzugverleih mit Personal



Möbellagerung
in beheizten Räumen



Klaviertransport

Internationale Fachspedition - Mitglied im Verband der Möbelspediteure
E-Mail: h.klein@umzuege-klein.de - www.umzuege-klein.de

Kostenfreie Rufnummer 08 00-6 66 88 88

WESTFÄLISCHE RUNDschau präsentiert

LEBEN NAUTNAH Veranstalter: **HAGENBAD** HAGEN

Seegeflüster

am Hengsteysee

im Eventbad Hengstey

5.-7. Sept. 2008

Wieder auf der großen Open-Air Bühne am See!

Fr. 5.9. Julia Neigel

Sa. 6.9. Revolverheld

So. 7.9. 18. Hagener Sparda-Bank Triathlon

Kim Wilde
& support
anschließend
Party mit DJ

Christina Stürmer
& support
Feuerwerk

www.Seengefluester-Hagen.de

Am 6.9. Shuttleverkehr der Hagener Straßenbahn AG von und zum Veranstaltungsort. An allen Tagen verstärkter Linienverkehr zum Familienbad Hengstey. Eintritt Freitag, 5.9.: 28,- € - Eintritt Samstag, 6.9.: 33,- € - KombiTicket: 48,- € Jeweils inkl. VVG und MwSt. Vorverkauf an allen CTS-Vorverkaufsstellen (auch in den Kundencentern der Hagener Straßenbahn AG). Einlass ab 17 Uhr. Am Freitag werden vom Verkauf jeder Karte 50 Cent zugunsten der Aktion „Hagen blüht auf“ gespendet.



EILPER PFLEGEZENTRUM • Inh.: Haidi Klemp
HASSELSTR. 1 • 58091 HAGEN

Wir vom Eilper Pflegezentrum

- hören Ihnen zu
- besuchen Sie
- betreuen Sie
- lachen und weinen mit Ihnen
- pflegen Sie

In unserer Seniorenstube „Kleeblatt“ können Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr in geselliger Runde an unseren Aktivitäten teilnehmen. Informieren Sie sich kostenlos.

Ihre Ansprechpartner:

Haidi Klemp (02331) 78 73 02-7
Simona Richter (02331) 78 73 02-8
Lutz Wendler (02331) 78 73 02-7



Häusliche Pflege in kompetenten Händen



Oktober

06.06. – 10.10.08, 9.30 – 12.45 Uhr
EDV 50+:

Ihre ersten Schritte am PC

Einführungskurs
DBB Schwanenstr. 6-10,
Kurs M 4702, Infos: VHS, s. S. 38

08.10.08, 8.15 – 14.00 Uhr

Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf,
Infos: Stadtsportbund s. S. 38

08.10.08, 10.15 Uhr

Politischer Arbeitskreis

Geschäftsstelle Hochstr. 63,
Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

08.10.08., ab 16.00 Uhr,
Einlass 14.00 Uhr

Aloe Vera Beautytreff

AWO-Begegnungstätte Altenhagen,
Fraunhofer Str. 18,
Anmeldung: Tel. 8 99 30,
Eintritt: 1,50 Euro

09.10.08, 15.30 Uhr

Treffpunkt Wintergarten

Wintergarten der Stadthalle
Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

15.10.08, 15.00 Uhr

Kontakt-Treff im Bauernhaus

Feithstr. 141,
Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

16.10.08, 12.45 Uhr

Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf mit dem DRK,
Anmeldung/Infos: s. S. 38

16.10.08, 19.00 Uhr

Irish-Folk

Kapelle im AKH Hagen, Grünstr. 35,
Eintritt frei

16.10.2008, 19.30 Uhr

Donnerstags abends

Azoren – Trauminseln im Atlantik
SIHK, Körnerstr. 41

22.10.08, 8.15 – 14.00 Uhr

Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf, Infos:
Stadtsportbund, s. S. 38

22.10.08,

Tagesfahrt zur ARA-Schuhfabrik

in Langenfeld,
Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

22.10.08, 15.00 Uhr

Theaternachmittag bei Kaffee und Kuchen

Litera Tour Theater Dortmund,
Anmeldung/Infos: s. S. 38,
Eintritt: 10,00 Euro
incl. Kaffee und Kuchen

23.10.08, 19.00 Uhr

Konzertabend

Christina Asbeck,
Kapelle im AKH Hagen, Grünstr. 35,
Eintritt frei

23.10.2008, 19.30 Uhr

Donnerstags abends

**Mexiko –
ein Kaleidoskop der Kulturen**
SIHK, Körnerstr. 41

27. – 30.10.08, 9.00 – 13.00 Uhr

EDV 50+:

Ihre ersten Schritte am PC

Einführungskurs
Stadtteilhaus Vorhalle,
Kurs M 4704, Infos: VHS, s. S. 38

29.10.08, 19.00 Uhr

Konzertabend

Max-Reger-Musikschule,
Kapelle im AKH Hagen, Grünstr. 35,
Eintritt frei

30.10.2008, 19.30 Uhr

Donnerstags abends

**Der Mekong –
Gesichter und Geschichten
von Asiens großem Fluss**
SIHK, Körnerstr. 41

30.10.08,

Wanderung

Infos: SeniorenUnion, s. S. 38



Einziehen, wohlfühlen und bleiben...

Wir stehen Ihnen in allen
Lebenslagen mit Rat und Tat zur
Seite

Unser Wohnungsangebot erstreckt
sich über Hagen, Iserlohn, Letmathe
mit guter Verkehrsanbindung,
fußläufiger Erreichbarkeit von
Einkaufsmöglichkeiten sowie Ärzten
und Apotheken.

Qualitativ hochwertiger Wohnraum,
gut beleuchtete Zuwege, optimierte
Hauseingangsbereiche und intakte
Nachbarschaften sorgen für ein neues
Lebensgefühl.

Über Details informiert Sie gerne
Evonik Wohnen GmbH
Andrea Paulinger
TELEFON +49 2334 5044-10
Weitere Angebote finden Sie auf
www.evonik.de



November

04.11.08, 12.45 Uhr
Badefahrt ins Solebad
 nach Bad Sassendorf mit dem DRK,
 Anmeldung/Infos: s. S. 38

06.11.08, 15.30 Uhr
Treffpunkt Wintergarten
 Wintergarten der Stadthalle,
 Infos: SeniorenUnion s. S. 38

06.11.08, 19.00 Uhr
Ein Abend mit Goethe
 P. Schütze und H. Lappöhn,
 Kapelle im AKH Hagen, Grünstr. 35,
 Eintritt frei

06.11.2008, 19.30 Uhr
Donnerstags abends
Leben in Russland am Beispiel der
Hagener Partnerstadt Smolensk
 SIHK, Körnerstr. 41

10. – 14.11.08, 9.30 – 12.45 Uhr
EDV 50+:
Ihre ersten Schritte am PC
 Einführungskurs
 DBB Schwanenstr. 6-10,
 Kurs M 4706, Infos: VHS, s. S. 38

12.11.08, 10.15 Uhr
Politischer Arbeitskreis
 Geschäftsstelle Hochstr. 63,
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

12.11.08, 8.15 – 14.00 Uhr
Badefahrt ins Solebad
 nach Bad Sassendorf,
 Infos: Stadtsportbund, s. S. 38
 13.11.08, 19.00 Uhr
Konzertabend
 Robert-Schumann-Musikhochschule,
 Kapelle im AKH Hagen, Grünstr. 35,
 Eintritt frei

13.11.2008, 19.30 Uhr
Donnerstags abends
Kanadas unbekannter Osten –
entlang des St.-Lorenz-Stroms
von Montreal nach Neufundland
 SIHK, Körnerstr. 41

17. – 21.11.08, 9.00 – 13.00 Uhr
EDV 50+:
Weitere Schritte in die digitale Welt
 Villa Post, Wehringhauser Str. 38,
 Kurs M 4730, Infos: VHS, s. S. 38

19.11.08, 15.00 Uhr
Kontakt-Treff im Bauernhaus
 Feithstr. 141,
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

19.11.08, 19.00 Uhr
Dia-Multivision „S.Skandinavien“
 Kapelle im AKH Hagen, Grünstr. 35,
 Eintritt frei

20.11.2008, 19.30 Uhr
Donnerstags abends
Elba – größte Insel des
Toskanischen Archipels
 SIHK, Körnerstr. 41

24. – 28.11.08, 9.00 – 12.15 Uhr
EDV 50+:
Word 2003 in Muße
 DBB Schwanenstr. 6-10,
 Kurs M 4742, Infos: VHS, s. S. 38

26.11.08, 12.45 Uhr
Badefahrt ins Solebad
 nach Bad Sassendorf mit dem DRK,
 Anmeldung/Infos: s. S. 38

26.11.08, 8.15 – 14.00 Uhr
Badefahrt ins Solebad
 nach Bad Sassendorf,
 Infos: Stadtsportbund, s. S. 38

27.11.08,
Wanderung
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 38

27.11.08, 19.00 Uhr
Dia-Abend „Sachsen und Dresden“
 Kapelle im AKH Hagen, Grünstr. 35,
 Eintritt frei

27.11.2008, 19.30 Uhr
Donnerstags abends
Folklore aus Russland
 SIHK, Körnerstr. 41

29.11.08, 9.00 – 13.45 Uhr
EDV 50+:
Von Schallplatte auf CD
 VHS Hohenlimburg, Langenkampstr.,
 Kurs M 4790, Infos: VHS, s. S. 38



NOVOTERGUM

Novotergum Hagen GmbH & Co. KG

Hohenzollernstrasse 2
 58095 Hagen

Telefon 02331-2041063
 www.novotergum.de

Bei uns erhalten Sie folgende therapeutische Leistungen:

- Krankengymnastik am Gerät – Einsatz modernster computergestützter Verfahren
- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Klassische Massagetechnik
- Manuelle Lymphdrainage
- Skoliotherapie
- Fußreflexzonenmassage
- Nordic Walking
- Kinesiotaping

Vorschau Dezember

01.12.08, 19.00 Uhr
Festliches Weihnachtskonzert
 Personalcafeteria im AKH Hagen,
 Grünstr. 35, Eintritt frei

04.12.08, 19.00 Uhr
Weihnachtskonzert mit dem Chor „La Voce“
 Personalcafeteria im AKH Hagen,
 Grünstr. 35, Eintritt frei

08.12.08, 19.00 Uhr
Satirischer Weihnachtsabend
 Personalcafeteria im AKH Hagen,
 Grünstr. 35, Eintritt frei

10.12.08, 19.00 Uhr
Große Weihnachtsgala 2008
 Personalcafeteria im AKH Hagen,
 Grünstr. 35, Eintritt frei

15.12.08, 12.45 Uhr
Badefahrt ins Solebad
 nach Bad Sassendorf mit dem DRK,
 Anmeldung/Infos: s. S. 38

15.12.08, 19.00 Uhr
Festliches Weihnachtskonzert
 Personalcafeteria im AKH Hagen,
 Grünstr. 35, Eintritt frei

18.12.08, 19.00 Uhr
Rosinen und Mandeln
 S. Grote, P. Schütze, E. Schoeps,
 Personalcafeteria im AKH Hagen,
 Grünstr. 35, Eintritt frei

MBT - Das Fitnesscenter am Fuß
 physiological footwear

⤵ Rückenprobleme ?
 ⤵ Gelenkschmerzen ?
 ⤵ Venenleiden ?

Kreuzer Orthopädie
 + Schuhtechnik +
 Hochstr. 72 • 58095 Hagen
 Tel. 02331 / 24481 • www.k-kreuzer.de

Jetzt die günstigen Einstiegermodelle testen !
 Unsere Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 9.00 - 18.30
 Sa 10.00 - 13.00

DIEDRICHS Augenoptik
 Hier gibts etwas für jeden Brillentypen:

BRILLEN – Komplettangebote

Gleitsichtbrillen	ab 240,- €
Bifokalbrillen	ab 180,- €
Fern-/Lesebrillen	ab 60,- €

Bildschirm Arbeitsplatzbrillen
 mit erweitertem Nahbereich
 ab 180,- €

Transitionsbrillen F/N
 braun/grau 10-75/85%, incl. Hart Super ET
 ab 240,- €
 (integrierter Fassungspreis)
 (sph± 6,0 cyl. - 2,0 dpt.) 20,- €

Auf Wunsch messen wir Ihren Augeninnendruck
 (nur in der Hagerener Filiale)

Henner Diedrichs • Augenoptikermeister
 Vorhaller Str. 18 • 58089 Hagen • Tel.: 0 23 31 / 30 74 43
 An der Kirche 7 • 58256 Ennepetal-Voerde • Tel.: 0 23 33 / 46 36

Naturheilpraxis
 Frank Erhardt
 Heilpraktiker

Hochstraße 78
 58095 Hagen
 Tel.: 02331 - 78 75 032
www.naturheilpraxis-hagen.de

Morgengold
 Frühstücksdienste

Telefon:
 (02331)
 3 49 43 72

Morgengold bringt's
 – backfrisch und lecker

Wiederkehrende Termine

Jeden Montag:

10.00 – 11.30 Uhr

Gedächtnistraining

Jakobusgemeinde Hagen Hefle,
Helfer Str. 66

9.00 – 10.00 Uhr

Gymnastikgruppe

Infos: AWO-Begegnungsstätte
Altenhagen, s. S. 38

10.45 – 12.15 Uhr

Französisch für den Alltag

Leitung: Gabriela Ortwein,
Infos: AWO-Begegnungsstätte
Wehringhausen s. S. 38,
Gebühr: 30,00 Euro (für 10x)

10.00 – 11.00 Uhr

Sitzgymnastik

Infos: AWO-Begegnungsstätte
ha.ge.we.-Kulturhof Emst,
s. S. 38, Gebühr pro Termin: 2 Euro

11.00 Uhr, 12.00 Uhr, 13.00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Brigitte Nickel,
Helmut-Turck-Zentrum,
Infos: DRK, s. S. 38

13.30 – 15.00 Uhr

Englisch für den Alltag

Leitung: Gabriela Ortwein,
Infos: AWO-Begegnungsstätte
Wehringhausen, Bachstr. s. S. 38,
Gebühr: 30,00 Euro (für 10x)

10.00 Uhr

Computerkurs

13.00 Uhr

Handarbeiten

15.00 Uhr

Musik- und Singgruppe

15.00 Uhr

Kegeln (14tägig;

Kegelzentrum Hagen)

Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

16.00 – 18.00 Uhr

Theater-Senioren-Club

Infos: Fr. Wermeckes-Krafft,
Tel.: 58 76 59, Theater Hagen,
Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen

19.00 – 20.00 Uhr

Gymnastikkurs

der AWO-Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Rundturnhalle Elsey
Leitung: Heike Hobein

19.00 – 20.00 Uhr

Bollywood für Erwachsene

Leitung: Samra,
Infos: AWO-Begegnungsstätte
Wehringhausen s. S. 38,
Gebühr: 25,00 Euro (für 4x)

20.00 – 21.30 Uhr

Orientalischer Tanz

Leitung: Lydia Fassy,
Infos: AWO-Begegnungsstätte
Wehringhausen s. S. 38,
Gebühr: 30 Euro (für 6x)

Wasser, Dampf und heißes Eisen

Luisenhütte Wocklum

Luisenhütte Wocklum

Wocklum (Abzweig der Wocklumer Allee)
58802 Balve-Wocklum

Öffnungszeiten

Vom 1. Mai bis 31. Oktober

Dienstag bis Freitag 9:30 – 17 Uhr

Samstag, Sonntag, feiertags 11 – 18 Uhr

Informationen während der Öffnungszeiten

Tel.: 0 23 75 / 31 34

Buchen von Führungen, Informationen

Tel.: 0 23 52 / 9 66-70 34

Fax: 0 23 52 / 2 53 16

E-Mail: museen@maerkischer-kreis.de

www.maerkischer-kreis.de/kultur



Märkischer Kreis

Mitten im Sauerland die Wurzeln der Hüttentechnologie erleben: Die 1748 gegründete und 1865 stillgelegte Luisenhütte ist Denkmal von nationaler Bedeutung.

Einzigartig für Deutschland kann eine mit Wasserkraft und Holzkohle betriebene komplett erhaltene Hochofenanlage mit Umfeld besichtigt werden.

Heute ist die Luisenhütte ein modernes besucherorientierte Erlebnismuseum. Das Museum zeigt, wie Eisen hergestellt und zu Gussprodukten weiterverarbeitet wurde. Wasserrad und Dampfmaschine können in Betrieb gesetzt werden.





Jeden 2. Montag im Monat

18.00 – 19.30 Uhr

Emst – Einst und jetzt

Leitung: Klaus Hirschberg,
VHS-Kurs-Nr.: 10 36,
Infos: Tel. 207–36 22, Eintritt frei

15.00 Uhr

Bingo

AWO-Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Klosterkamp 40

Jeden Dienstag:

9.00 Uhr

Qi Gong

13.30 Uhr

Gymnastik

15.00 Uhr

Kegeln (1x monatlich; Kegelzentrum Hagen)

Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

9.45 – 10.45 Uhr und

11.00 – 12.00 Uhr

Gedächtnistraining

AWO-Begegnungsstätte
ha.ge.we.-Kulturhof Emst,
Infos s. S. 38

9.30 – 11.00 Uhr

Folkloretanz

in der Jakobusgemeinde
Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

10.00 – 11.30 Uhr

Englisch für den Alltag

Infos: AWO-Begegnungsstätte
ha.ge.we.-Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
Infos s. S. 38

Ab 14.00 Uhr

Skatrunde

Mitspieler herzlich willkommen,
DRK-Seniorenbegegnungsstätte
s. S. 38

14.30 – 16.30 Uhr

Senioren-Café

Corbacher 20 -
Beratung und Begegnung,
Corbacher Str. 20, Tel.: 4 42 34

Di + Do, 15.00 – 19.00 Uhr

So, 10.00 – 13.00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst
Infos: H. Hilker, Tel. 95 42 83
o. H. Bischof, Tel. 2 74 75

Jeden 1. Dienstag im Monat

15.00 – 17.00 Uhr

Boulen, Karten- und Brettspiele spielen, klönen u.v.m.

Schulthenhof, Selbecker Str. 16

Jeden 2. Dienstag im Monat

14.00 Uhr

Tanznachmittag

Haus der Generationen,
Boelerheide, Overbergstr. 125

14.00 Uhr

Tanz

AWO Begegnungsstätte Haspe,
Hüttenplatz 3, 58135 Hagen
Tel.: 4 14 77 o. 4 49 19

17.00 – 18.15 Uhr

Gymnastikkurs

der AWO-Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Turnhalle Realschule

17.30 – 19.00 Uhr

Demenzkafee für dementiell er- krankte Menschen und ihre Angehörigen

AWO-Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Klosterkamp 40

Jeden 3. Dienstag im Monat

15.00 Uhr

SPD „60 Plus“ Zusammenkunft

Emst-Bissingheim/Remberg-
Fleyerviertel, ha-ge-we-Kulturhof,
Auf dem Kämpchen 16,
Infos: Tel. 91 94 50

Jeden letzten Dienstag im Monat

15.00 Uhr

SPD „60 Plus“ Zusammenkunft

Helfe-Fley, AWO-Seniorenzentrum,
Joh.-Friedr.-Oberlin-Str.,
Infos: Tel. 91 94 50

Jeden Mittwoch:

10.00 – 12.00 Uhr

Zeichenkurs

Infos: AWO-Begegnungsstätte
Wehringhausen, s.S. 30,
30,00 Euro (für 8x)

10.30 Uhr

Gymnastik

12.45 Uhr

Wassergymnastik (Schwimmbad der
AWO, Helmut-Turck-Zentrum)

14.00 Uhr

Spielgruppen (Rummikub)

14.00 Uhr

Kegelgruppe (Kegelzentrum Hagen)

15.00 Uhr

Kegelgruppe (14tägig)

Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

9.00 – 10.00 Uhr

Treffen der Gymnastikgruppe

in der AWO-Begegnungsstätte
Altenhagen, Frauenhoferstr. 18,
Tel. 8 99 30

14.00 – 17.00 Uhr

Tanz

Infos: AWO Wehringhausen s. S. 38

14.00 – 17.00 Uhr

Mittwochscafé

Infos: AWO-Begegnungsstätte
Wehringhausen s. S. 38

15.30 – 17.30 Uhr

Tanz und Qi Gong 50plus

Leitung Gundi Jankowiak,
DRK- Seniorenbegegnungsstätte
s. S. 38

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Selbsthilfegruppe MS

AWO-Begegnungsstätte Altenhagen
Fraunhofer Str. 18, s. S. 38

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

Selbsthilfegruppe bei Trauer um den verstorbenen Partner

AWO-Begegnungsstätte Altenhagen
Fraunhofer Str. 18, s. S. 38

Jeden Donnerstag:

10.00 – 11.00 Uhr

Gymnastik für Hochbetagte

Leitung: Karin Schwan,
DRK-Seniorenbegegnungsstätte,
s. S. 38

10.00 Uhr

Seniorengesprächsrunde

10.15 Uhr

Wassergymnastik (Schwimmbad der AWO, Helmut-Turck-Zentrum)

11.00 Uhr

Wassergymnastik

12.00 Uhr

Wassergymnastik

14.00 Uhr

Spielgruppen (Romme)

15.00 Uhr

Musik- und Singgruppe

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

15.30 – 17.00 Uhr

Seniorenachmittag

die Themen im Wechsel:

Geschichten aus alter Zeit (1. Do), Spiele (2. Do), Musik (3. Do), Zauberei (4. Do).

Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

14.30 – 16.30 Uhr

Seniorenkreis

Leitung: Beate Wiewiorka, Begegnungsstätte Eppenhäuser Str. 154
Telefon: 5 49 67

15.00 – 16.00 Uhr

Seniorentanz

in der Jakobusgemeinde Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

18.00 – 19.30 Uhr

Tango Argentino

Anfängerkurs, ha.ge.we-Kulturhof-Emst, Infos: Corinna und Horst, Tel. 0177/166 85 47, Gebühr: 90,00 Euro (für 7x)

jeden 1. Donnerstag

10.00 – 12.00 Uhr

„Frühstück bei Tiffany“

Infos: AWO-Begegnungsstätte Altenhagen, s. S. 38

15.00 Uhr

Vorlesestunde für Senioren

mit Frau Bonefeld, „Freundeskreis Hohenlimburg“, Stadtteilbücherei Hohenlimburg, Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäude), Infos: Tel. 207 44 77

15.30 Uhr

Trauer-Café

Ein Treffen für trauernde Menschen, Casino des Alten Stadtbads, Berliner Str. 115, Infos: Pfr. Siegfried Gras, Tel.: 401 531 o. 0171- 38 40 274

Jeden 3. Donnerstag

11.00 – 13.00 Uhr

LebensLangeLeselust

Frau Plhak liest Kurzgeschichten vor und regt zum Gedankenaustausch an, Stadtbücherei, Springe 1, Tel. 207-7 35 91

Jeden Freitag:

09.00 – 12.00 Uhr

Marktfrühstück

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle, Vorhaller Str. 36

10.00 – 12.00 Uhr

Maltreff

Leitung: Karin Vogel, Infos: AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen s. S. 38

14.30 Uhr

Treffpunkt für Jung und Alt

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp, Heinrichstr. 31

10.00 Uhr

Qi-Gong

13.00 Uhr

Spielgruppen

(Canasta, Rommee, Skat)

nach Absprache

Wandern

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

20.00 – 21.30 Uhr

Gymnastikkurs

der AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Turnhalle Heideschule
Leitung: Sigrid Leifels

19.00 Uhr

Kegeln (14tägig)

im Mercure-Hotel, Infos: SeniorenUnion s. S. 38

Jeden Samstag:

10.00 – 12.00 Uhr

Zeichenkurs

Leitung: Trees Buntenbach, Infos: AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen s. S. 38, Gebühr: 30,00 Euro (für 8x)

15.00 – 17.00 Uhr

Demenzcafé Eppenhäuser

Leitung: Beate Wiewiorka, Begegnungsstätte Eppenhäuser Str. 154
Telefon: 5 49 67

Jeden 1. Sonntag im Monat

Workshop „Acrylmalerei“

Leitung: Trees Buntenbach, Infos: AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen s. S. 38, Gebühr: 20,00 Euro (inklusive Essen)

Jeden letzten Sonntag im Monat

Tanzsonntag

Infos: AWO-Begegnungsstätte Altenhagen, s. S. 38

In Planung

ab April, 18.00 – 20.00 Uhr

„Genussvoll abnehmen“

AOK-Gesundheitstreff, AWO-Begegnungsstätte Altenhagen, Frauenhoferstr. 18, Tel 8 99 30, Anmeldungen bei Fr. Gorsler, Tel. 0 23 36/4 21 20

11.00 – 13.00 Uhr

Interkultureller Treff für Senioren, die Deutsch sprechen und verschiedene Kulturen kennen lernen möchten

Infos: AWO-Begegnungsstätte Altenhagen s. S. 38

Frühstück

montags – freitags

10.00 – 12.00 Uhr

AWO Westerbauer, Enneper Str. 81

jeden 1. Donnerstag im Monat

10.00 – 12.00 Uhr

Frühstück bei Tiffany

AWO-Begegnungsstätte Altenhagen, Fraunhofer Str. 18, Anmeldung: Tel. 8 99 30



Seniorengerechtes Wohnen in unserer Wohnanlage „Bahnstraße 1-5“ in Hohenlimburg, direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.

- 56 seniorengerechte Wohnungen
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet.
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Pflegedienst und Taxi-Zentrale direkt im Haus

Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren? Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie:

Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen – Hohenlimburg

Tel. 0 23 34 / 95 88 11 · Fax 0 23 34 / 95 88 19

Oder besuchen Sie uns im Internet: www.holibau.de

Wir stellen Ihnen unsere neue Sozialberaterin vor: Frau Roswitha Jürgens



„Eine interessante Aufgabe. Die menschliche Komponente ist mir dabei sehr wichtig.“ So beschreibt Roswitha Jürgens, seit Mitte November Sozialberaterin unserer Genossenschaft, ihr neues Aufgabenfeld.

Denn unsere Mitarbeiterin hat nicht nur seit diesem Zeitpunkt immer ein offenes Ohr für die kleineren und größeren Sorgen unserer Mieter.

Mal sind es Mietschulden die drücken, mal ist es ein Streit unter Nachbarn, mal geht es darum, ältere Mieter auf ihrem Weg durch den Behörden-Dschungel zu begleiten. Sei es, um Wohngeld zu beantragen oder ein Gespräch mit einem Pflegedienst zu führen. „Bei all diesen Aufgaben kommt mir meine einstige Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Hagen sehr zu gute. Da weiß man, wie der Hase läuft.“

Frau Jürgens ist nun seit 16 Jahren im Unternehmen tätig und vielen Senioren bereits bestens bekannt. Seit dem Jahr 1996 gestaltet sie die Seniorennachmittage im Hohenlimburger Bürgersaal an der Bahnstraße. Als wir damals gestartet sind, sind rund 30 Personen erschienen. Heute sind es mehr als einhundert, die jeden dritten Montag im Monat kommen. Sogar aus Hagen reisen einige Senioren an.

Auch „Nicht-Mitglieder“ sind uns herzlich willkommen.

Bei Kaffee und Kuchen gibt es Vorträge zu verschiedenen Themenbereichen und natürlich wird Bingo gespielt.

Darüber hinaus plant Frau Jürgens unsere Seniorenfahrten. Nach Bad Sassendorf, zuletzt in die Landeshauptstadt Düsseldorf oder zum Weihnachtsmarkt nach Münster. Immer ist etwas Neues dabei.

Auch dabei hört sie von Problemchen und Problemen und löst diese mit dem ihr eigenen Elan.

Haben wir Ihr Interesse an unserer Genossenschaft geweckt? Sprechen Sie mit uns, wir helfen Ihnen gern. Hohenlimburger Bauverein eG, Wiesenstr. 5 in Hagen-Hohenlimburg, Tel. 0 23 34 / 95 88-0.

Redaktioneller Beitrag vom Hohenlimburger Bauverein

jeden 1. Freitag im Monat
9.00 – 11.00 Uhr

Marktführerstück

AWO Wehringhausen,
Bachstr./Grummerstr.,
Tel.: 33 39 61 o. 33 34 51

Jeden 1. Samstag im Monat
8.30 – 11.00 Uhr

Kulturfrühstück

AWO Begegnungsstätte Boelerheide
im Gustav-Sewing-Haus,
Overbergstraße 125, Tel.: 68 93 97

Mittagstisch

montags – freitags
von 11.30 – 13.30 Uhr
AWO Boelerheide
im Gustav-Sewing-Haus,
Overbergstraße 125, Tel.: 68 93 97

montags – freitags
von 11.30 – 13.30 Uhr
AWO Haspe, Hüttenplatz

montags – sonntags
ab 12.00 Uhr,
Ev. Altenwohnheim Dahl,
Zum Bollwerk 13,
Tel.: 0 23 37/47 47-0

montags – freitags
von 12.00 – 14.00 Uhr
Roncalli-Haus, Boeler Kirchplatz 15,
Tel.: 4 83 24 15

montags – sonntags
von 12.00 – 13.00 Uhr
Friedhelm-Sandkühler-
Seniorenzentrum,
Hüttenplatz 46-48,

montags – sonntags
von 12.00 – 13.00 Uhr
Essensausgabe bis 12.15 Uhr
Pflegeheim St. Martin,
Fontaneweg 30,
Tel.: 0 23 31/ 69 17-0

montags – freitags
von 12.00 – 14.00 Uhr,
AWO Westerbauer, Enneper Str. 81

montags – freitags
von 12.00 – 13.00 Uhr
DRK-Haus,
Feithstr. 36,
Tel.: 0 23 31/95 89 24 o. 5 50 65

montags – freitags
von 12.00 – 15.00 Uhr
Cafeteria im Mehrgenerationenhaus
vom Kinderschutzbund,
Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

montags – sonntags
von 12.00 – 14.00 Uhr,
Helmut-Turck-Seniorenzentrum,
Cafeteria,
Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11-15,
Tel.: 3 68 16

dienstags und donnerstags
von 12.00 – 13.00 Uhr,
AWO Hohenlimburg,
Im Lennepark, Klosterkamp 40,
Tel.: 0 23 34 / 4 28 53

freitags
von 12.00 – 12.30 Uhr,
Begegnungsstätte Ev. Gemeindehaus,
Borsigstr. 11,
Tel.: 33 78 10

jeden 1. Dienstag im Monat
Kaffeestube für Senioren
Ökumenisches Gemeindezentrum,
Helfer Str. 7,
Tel.: 6 78 86

**Die Begegnungsstätten der
Wohlfahrtsverbände und
Kirchengemeinden sowie die
Sportvereine halten ein vielfältiges
Angebot für Sie bereit.**

Infos und Anmeldung:

Seniorenbüro der Stadt Hagen
Cornelia Sülberg, Tel.: 207-28 86

Stadtsportbund
Badefahrt: Abfahrt 8.15 Uhr
Haus Deutscher Ring,
8.30 Uhr Marktplatz Emst,
Leitung: Ursula Werkmüller,
Seniorenbeauftragte des SSB,
Anmeldung/Infos:
Do 15.00 – 18.00 Uhr
Tel.: 3 86 98 49
oder beim Stadtsportbund Hagen,
Renate Wirth, Hochstr. 74,
Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr,
Tel.: 2 55 40,
Fahrpreis mit Thermalbad: 16 Euro
nur Fahrt: 11 Euro

Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde
Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen,
Renate Weber, Tel.: 58 83 00
(Mi + Do 9.00 – 12.00 Uhr,
Do 14.00 – 15.30 Uhr)

VHS
Tel.: 207-26 29
(Di 10.00 – 12.00 Uhr,
Do 16.45 – 18.45 Uhr)

**AWO-Begegnungsstätte
Altenhagen**
Fraunhofer Str. 18, Infos: Tel.: 8 99 30

**Begegnungsstätte
ha.ge.we.-Kulturhof Emst**
Auf dem Kämpchen 16,
Tel.: 5 44 90 oder 3 81-12

Altes Stadtbad
Atrium, Berliner Str. 115,
Infos: Tel. 4 73 90 93

**AWO-Begegnungsstätte
Wehringhausen**
Bachstraße 26, 58089 Hagen,
Tel. 9 33 89 95

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Selbecker Str. 16, 58091 Hagen,
Tel. 7 20 53
(Mo – Do 14.00 – 18.00 Uhr)

Begegnungsstätte Eppenhause
Eppenhauser Str. 154, 58093 Hagen,
Tel.: 5 49 67, Fax: 3 77 93 30
(Bürozeiten: Mo – Fr 10.00 – 12.00
Uhr)

Seniorenunion der CDU Hagen
Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91

DRK-Begegnungsstätte
Badefahrt: Abfahrt 12.45 Uhr
Hauptbahnhof und 13.00 Uhr DRK
Fahrpreis mit Thermalbad: 16 Euro
nur Fahrt: 11 Euro
Anmeldung im Bus oder beim
DRK Tel.: 5 50 65 oder 95 89 24

FÜR SIE UND IHRE FAMILIE DIE BESTE WAHL...

wohlbehagen

Pflege aus einer Hand!



KURZZEITPFLEGE TAGESPFLEGE



Haus „Wohlbehagen“

Schwerter Straße 179
58099 Hagen
Tel. 0 23 31 / 966 66 - 0
Fax 0 23 31 / 966 66 - 33

PFLEGEHEIME & BETREUTES WOHNEN



„Im Lukaspark“

Schillerstraße 27 a
58089 Hagen
Tel. 0 23 31 / 9810 - 0
Fax 0 23 31 / 9810 - 1053



„Ehem. Frauenklinik“

Berchumer Straße 5
58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 50
Fax 0 23 31 / 69 21 - 522

AMBULANTE DIENSTE



Pflegebüros

Möllerstraße 26 · 58119 Hagen
Tel. 0 23 34 / 5 61 94
Berchumer Str. 5 · 58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 0

Ab 15.9.2008
neu im Pflegeheim
„Wohlbehagen
im Lukaspark“:
30 Einzelzimmer.

Reservierungen
möglich!

Rund um die Uhr erreichbar: Tel. 0 23 31 / 98 10 - 0

www.pflegeheim-wohlbehagen.de



Es geht Ihnen gut.
Das soll auch so bleiben.

 Sparkasse
Hagen



Sorgenfrei Wohnen bei der EWG

Unsere Stärken – Ihr Vorteil

- ✓ Zeitgemäß ausgestattete und bezahlbare Wohnungen für Jedermann.
- ✓ Persönliche Nähe zu unseren Mietern.
- ✓ Unterstützung unserer Mieter durch Hilfen im Alltag über Kooperationspartner, wie Caritas und Stiftung Bahnsozialwerk.
- ✓ Keine Kautions zum Genossenschaftsanteil.
- ✓ Mieterbindung durch lebenslanges Wohnen im Bestand und gute Nachbarschaft.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen (Rufnummern: 0 23 31 / 20 07-11 und -16).



Die Evangelische Stiftung Volmarstein in Hagen für Hagen

Altenpflegeheim Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Eilper Straße 70-72

**Evangelisches Alten- und Pflegeheim
Haspe GmbH**
Büddinghardt 12 · Tel. (0 23 31) 4 76-30 06

Ambulante Dienste/Betreutes Wohnen
Martin-Luther-Str. 3

**Kurzzeitpflege im Evangelischen
Alten- und Pflegeheim Haspe**
Büddinghardt 12 · Tel. (0 23 31) 4 76-30 06

Tagespflegehaus Haspe
Waldecker Str. 7 · Tel. (0 23 31) 90 28 28

Informations- u. Aufnahmebüros

Altenhilfe
Dieter Helbig (0 23 35) 639-20 60
Monika Harsy (0 23 35) 639-14 40

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauke Velten (0 23 31) 375-1 91 03
Tanja Schnellenbach (0 23 31) 375-1 91 04
E-Mail: dietrich-bonhoeffer-haus@esv.de

Ambulant Betreutes Wohnen „Mittendrin“
Dirk Rottschäfer (0 23 31) 376-10 15

Evangelische Stiftung Volmarstein
Hartmannstr. 24 · 58300 Wetter (Ruhr)
Tel. (0 23 35) 63 90 · Fax (0 23 35) 63 91 19
<http://www.esv.de> · E-Mail: vorstand@esv.de

